



Manuela Georgiakaki
Elisabeth Graf-Riemann
Anja Schümann
Christiane Seuthe

A2.1

Beste Freunde

DEUTSCH FÜR JUGENDLICHE

Kursbuch

Hueber Verlag

Beratung:

PD Dr. habil. Marion Grein, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen, Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern
2018 17 16 15 14 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2014 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland

Umschlaggestaltung: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Fotoproduktion: Iciar Caso, Hueber Verlag, München

Fotograf: Alexander Keller, München

Zeichnungen: Monika Horstmann, Hamburg

Layout und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Verlagsredaktion: Beate Dorner, Silke Hilpert, Anna Hila,

Hueber Verlag, München

Druck und Bindung: Himmer AG, Augsburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-301052-0

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Beste Freunde – das könnten Ihre Lerner und dieses Buch werden!
Beste Freunde richtet sich an Jugendliche, die in Deutsch bereits Kenntnisse der Niveaustufe A1 haben. Es ist in überschaubaren und sicheren Schritten aufgebaut.

Begleitet werden die Lerner dabei von einer Freundesgruppe von Jugendlichen, denen sie in unterschiedlichen Situationen und kleinen Geschichten begegnen und die sie mit einer Vielzahl von Themen bekannt machen. Die Auswahl dieser Themen orientiert sich an den Vorgaben des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* (GER).

Beste Freunde unterstützt ein aufgabenorientiertes, kommunikatives Lernen, das den aktuellen Gebrauch der Sprache berücksichtigt. Der kleinschrittige, systematische Aufbau von Grammatik, Wortschatz und Redemitteln sowie eine klare Aufgabenstellung sorgen dabei für Sicherheit und Transparenz.

Das Kursbuch ist in Module gegliedert. Jedes Modul umfasst drei kurze Lektionen mit je vier Seiten und wird von einem der Jugendlichen thematisch zusammengehalten. Auf einer Moduleinstiegsseite wird der jeweilige Protagonist bzw. die jeweilige Protagonistin in einem Porträt vorgestellt, zusammen mit den kommunikativen Lernzielen des Moduls. Unterschiedliche Lese- und Hörtexte sind der Ausgangspunkt für die systematische Spracharbeit in den Lektionen. In vielen Lektionen sind zudem Partnerübungen angelegt, die mit Partnerseiten im Arbeitsbuch verknüpft sind und eine Vertiefung des Lernstoffs ermöglichen. Jedes Modul enthält darüber hinaus eine magazinartige Seite mit interessanten Informationen zur Landeskunde, eine Projektseite für die Portfolio-Arbeit sowie eine Grammatikübersicht, die den Grammatikstoff des Moduls übersichtlich zusammenfasst. Eine Wiederholungsseite mit binnendifferenzierenden Aufgaben zu allen drei Lektionen des Moduls bildet jeweils den Abschluss.

Allen, die mit *Beste(n) Freunde(n)* arbeiten, wünschen wir viel Spaß und Erfolg!
 Die Autorinnen

Piktogramme und Symbole

12



Aufgabe mit Hörtext auf CD

Partnerübung im Arbeitsbuch



AB, Ü 5

Übung im Arbeitsbuch



GRAMMATIK, Ü 6-7

Selbstentdeckende Grammatik-
übung im Arbeitsbuch



SCHREIBTRAINING, Ü 8

Schreibtraining im Arbeitsbuch

reflexive Verben

ich	freue mich
du	freust dich
er/es/sie	freut sich

Grammatik

Hinweise
zur Sprache

Mit dem
Wort *denn* macht
man Fragen
freundlicher.



Arbeitsblätter zum fächerüber-
greifenden Unterricht auf
www.hueber.de/beste-freunde

Anna



7

Lektion 19: Unsere Wohnung in Köln. → Möbel • Wohnen

8

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> Möbel und Einrichtungsgegenstände Beschreibung einer Wohnung 	<ul style="list-style-type: none"> Possessivartikel <i>unser, euer</i> Positionsverben <i>liegen, stehen, hängen</i> + Präposition + Dativ 	<ul style="list-style-type: none"> etwas vergleichen eine Wohnung beschreiben sagen, wo sich ein Gegenstand befindet einen Rat geben

Lektion 20: Neue Freunde! → Personen beschreiben

12

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> Gefühle Beschreibung einer Person (1) 	<ul style="list-style-type: none"> reflexive Verben <ul style="list-style-type: none"> Präsens Perfekt Präposition <i>ohne</i> + Akkusativ 	<ul style="list-style-type: none"> über Gefühle sprechen über das Befinden sprechen Personen charakterisieren

Lektion 21: Komm, wir feiern! → Feste feiern

16

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> Straßenfest Feste feiern 	<ul style="list-style-type: none"> Negation mit <i>nicht</i> und <i>kein</i> Personalpronomen im Dativ <i>uns, euch</i> Präposition <i>zu</i> + Dativ 	<ul style="list-style-type: none"> etwas verneinen einen Vorschlag machen und ablehnen über ein Fest berichten etwas vergleichen

Landeskunde Was ist dein Lieblingsfest?

20

Projekt Wir machen ein Fest!

21

Auf einen Blick

22

Wiederholung

24

Fabio



25

Lektion 22: Wir sind ein super Team! → Sport • Technik

26

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> Fußball Nationalitäten Vergleiche 	<ul style="list-style-type: none"> Wortbildung Nationalitäten Modalverb <i>dürfen</i> Komparativ Vergleich mit <i>als</i> und <i>so ... wie</i> 	<ul style="list-style-type: none"> um Erlaubnis bitten sagen, dass etwas erlaubt ist etwas vergleichen Ablehnung ausdrücken etwas abschwächen

Lektion 23: Bis zur Brücke ist es nicht weit. → Stadt • Weg

30

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> Stadt Wegbeschreibung 	<ul style="list-style-type: none"> <i>dürfen</i> + Negation Präposition <i>bis zu</i> + Dativ Superlativ 	<ul style="list-style-type: none"> ein Verbot ausdrücken nach dem Weg fragen einen Weg beschreiben etwas vergleichen und bewerten

Lektion 24: Was haben wir denn auf? → Hausaufgaben • Essen

34

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Schule • Hausaufgaben • Tischgedeck • Internetschule 	<ul style="list-style-type: none"> • Modalverb <i>sollen</i> • Positionsverben <i>legen, stellen, hängen</i> + Präposition + Akkusativ • Konjunktion <i>denn</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • die Meinung sagen • etwas begründen

Landeskunde Wir tun etwas für andere!

38

Projekt Unsere Stars

39

Auf einen Blick

40

Wiederholung

42



Luisa

43

Lektion 25: Macht noch jemand mit? → Computer • Medien

44

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Computer • Internet • Beschreibung eines Ortes 	<ul style="list-style-type: none"> • Possessivartikel <i>ihr</i> (Plural), <i>sein</i> • Wechselpräpositionen <i>in, an, auf, über, unter, hinter, vor, neben, zwischen</i> + Akkusativ/Dativ 	<ul style="list-style-type: none"> • etwas verneinen und widersprechen • ein Beispiel geben • einen Auftrag geben

Lektion 26: Wir machen einen Film! → Film • Wettbewerb

48

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung einer Person (2) • Schulprojekte 	<ul style="list-style-type: none"> • Konjunktion <i>weil</i> • <i>in die</i> + Ordinalzahl + Klasse 	<ul style="list-style-type: none"> • etwas begründen • jemanden in einer E-Mail ansprechen und verabschieden • einen Vorschlag machen, ablehnen oder annehmen

Lektion 27: Luisa in Salzburg → Reise • Jugendherberge

52

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Wettbewerb • Städteausflug 	<ul style="list-style-type: none"> • Konjunktion <i>dass</i> • Imperativ in der <i>ihr</i>-Form 	<ul style="list-style-type: none"> • Wichtigkeit ausdrücken • jemanden bitten oder auffordern • jemanden begrüßen • einen Ablauf beschreiben

Landeskunde Wolfgang Amadeus Mozart – damals und heute

56

Projekt Wir machen eine Bildergeschichte!

57

Auf einen Blick

58

Wiederholung

60

Wortliste

61

Fußball
ist mein großes
Hobby! Und ich bin
der Trainer vom
FC Regenbogen.

Ich fahre
viel Trial mit
dem Fahrrad.
Das ist echt
cool!

Ich drehe gern
Filme. Deshalb bin
ich auch in der
Medien-AG.

Jonas

Luisa

Fabio

Tim

Sofie

Anna

Also,
ich finde
Astronomie
interessant.

Ich finde
Tanzen und
Singen toll!

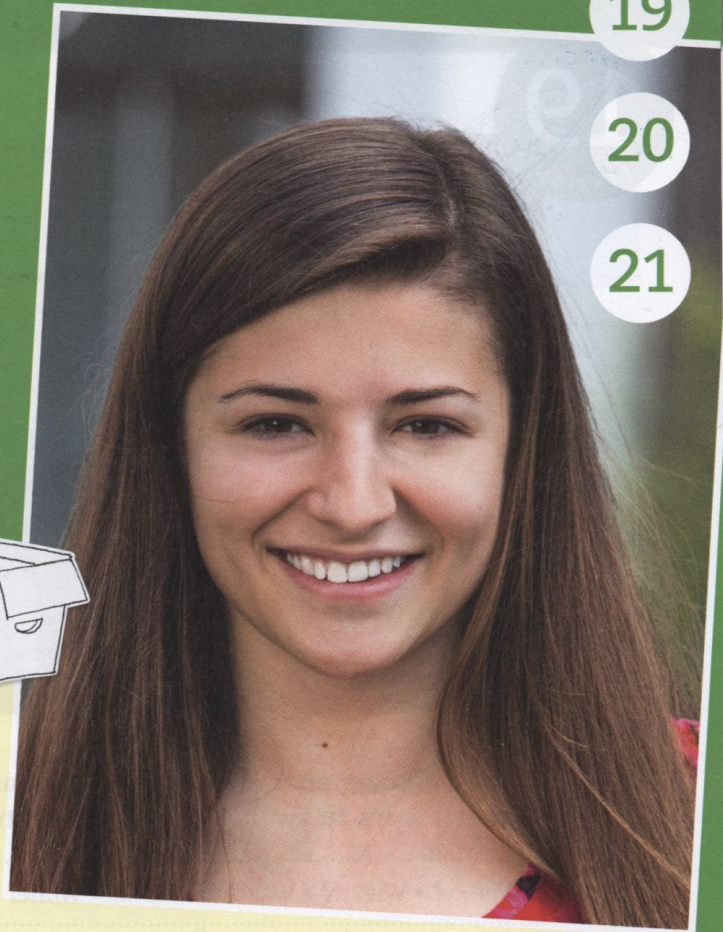
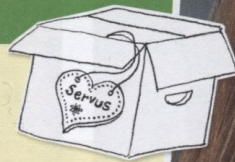
Hallo!
Ich wohne jetzt in Köln.
Alles ist noch neu
für mich, aber ein paar
Freunde habe ich
schon gefunden.

Anna

19

20

21



Luisa: Hi, Fabio! Zeig mal, wer ist das denn?

Fabio: Das ist Anna Becker. Sie ist neu in meiner Klasse. Ich finde sie super nett.

Luisa: Ja, sie sieht sehr sympathisch aus. Aber warum hast du das Foto gemacht?

Fabio: Wir haben in Kunst Fotoporträts von uns gemacht. Und ich habe Anna fotografiert.

Luisa: Woher kommt sie denn?

Fabio: Aus München. Ihr Vater hat einen neuen Job in Köln bekommen. Deshalb wohnen Anna, ihre Eltern und ihr Bruder jetzt hier.

Luisa: Und was weißt du noch über Anna?



Fabio: Hm, sie hat erzählt, sie liest gern Mangas, und ich glaube, sie zeichnet auch gern.

Luisa: Und? Gefällt es ihr in Köln?

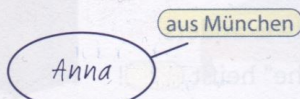
Fabio: Ich glaube schon. Ich habe ihr gesagt, Köln ist toll. Wir können ihr alles zeigen, oder? Den Rhein, die Brücken, den Kölner Dom, ...

Luisa: ... die Stadtfeste ...

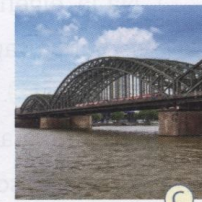
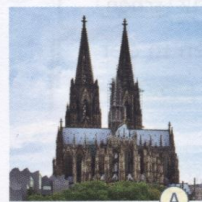
Fabio: ... genau, und den Kölner Karneval. Wer weiß, vielleicht spielt Anna ja sogar Fußball!

Luisa: Traum weiter, Fabio!

1a Lies den Dialog oben und sammle Informationen zu Anna.



2 Lies den Dialog noch einmal, suche Informationen zu Köln und ordne sie dann den Bildern zu.



b Was weißt du noch über Anna?

eine Wohnung beschreiben • sagen, wo etwas ist • einen Rat geben • über Gefühle sprechen •
über das Befinden sprechen • Personen charakterisieren • etwas verneinen •
einen Vorschlag machen und ihn ablehnen • über ein Fest berichten • etwas vergleichen

Lernziele



- 1 Schau die Bilder an und lies die Sprechblasen. Sammelt dann zu zweit Fragen und beantwortet sie.

Wer ...? • Wie ...? • Was ...? • Wo ...? • Woher ...? • Wohin ...? • Wann ...?

Wer sind die Jugendlichen auf den Fotos?

- 2a Lies die Fragen und hör dann das Gespräch. Wie ist die Reihenfolge?

2

- ? Wie sind denn eure Lehrer?
- ? Wie ist denn deine neue Schule?
- ? Und eure Wohnung? Habt ihr schon alles ausgepackt?
- ① Wie ist es in Köln? Gefällt es dir?
- ? „Kooche“? Was heißt das denn?
- ? Und die anderen Schüler in deiner Klasse? Sind sie nett?
- ? Warum spricht Fabio komisch? Wie spricht er denn?
- ? Was hast du denn schon von Köln gesehen?



Mit dem Wort **denn** macht man Fragen freundlicher.

- b Hör noch einmal und ergänze die Antworten.

2

1. Na ja, eigentlich ist die Stadt ganz **schön**.
2. Am Sonntag sind wir ein bisschen in der Stadt **?**. Wir haben den Dom **?** und sind auch am Rhein **?**.
3. Hm, geht so. Die Schule ist ziemlich **?**.
4. Ach ja, ... Ich weiß nicht. Sie sind **?**.
Aber ich habe ja noch nicht so viele **?**.
Nur Tim und Fabio ...
5. Na ja, hier in Köln **?** die Leute irgendwie anders.
6. „Kooche“ heißt **?**!
7. Hm, unsere **?** ist sehr jung und oft total nervös und stressig. Und unser **?** ist sehr streng.
8. Mein Zimmer ist okay. Aber unsere **?** ist noch nicht ganz fertig und unser **?** ist auch noch ziemlich chaotisch.

3a Schreibt zu zweit passende Adjektive zu den Wörtern.

Lehrer * Bahnhof * Schule * Training * Stadt *
Computerkurs * Freunde * Kino

Lehrer – streng
Bahnhof – modern
Schule – ...

b Spielt dann Dialoge in der Gruppe (vier Personen) und vergleicht.

Daniel und Eva: Unsere Lehrer sind echt streng. Und eure Lehrer?

Vera und Marco: Ach, sie sind ganz nett. Unser Bahnhof ist alt. Und euer Bahnhof?

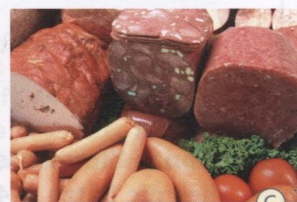
Daniel und Eva: Er ist ...

Possessivartikel im Nominativ

wir	ihr	
unser	euer	Bahnhof
unser	euer	Training
unsere	! eure	Schule
unsere	! eure	Lehrer

→ AB, GRAMMATIK, Ü 3 Ü 4-5

4a Schau die Bilder an und hör zu.
Welches Bild passt nicht?



b Hör noch einmal. Was sagt man wo?

	Grüß Gott.	Guten Tag.	Fleischpflanzerl	Frikadelle	Semmel	Brötchen
in München	(X)					
in Köln						

Man spricht in Deutschland nicht überall gleich. In Köln sprechen die Leute anders als in München. Sie haben auch manchmal andere Wörter. Wie ist das in deinem Land?



5a Schau die Bilder A-J an.
Welche Möbel und Sachen sind in Annas Zimmer (+)?
Welche nicht (-)? Was glaubst du? Schreib auf.

(+) Schrank
...

(-) ...
...



Schrank



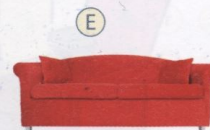
Bett



Stuhl



Sessel



Sofa



Schreibtisch/Tisch



Kühlschrank



Regal



Spiegel



Teppich

b Schau das Bild an und vergleiche mit deinen Notizen in 5a.



■ In Annas Zimmer gibt es ... / Aber es gibt keine ...

→ AB, Ü 6-7



Endlich fertig!

6 Annas Zimmer ist schon fertig. Schau noch einmal das Bild in 5b an und lies die Sätze 1-4. Was passt zusammen?

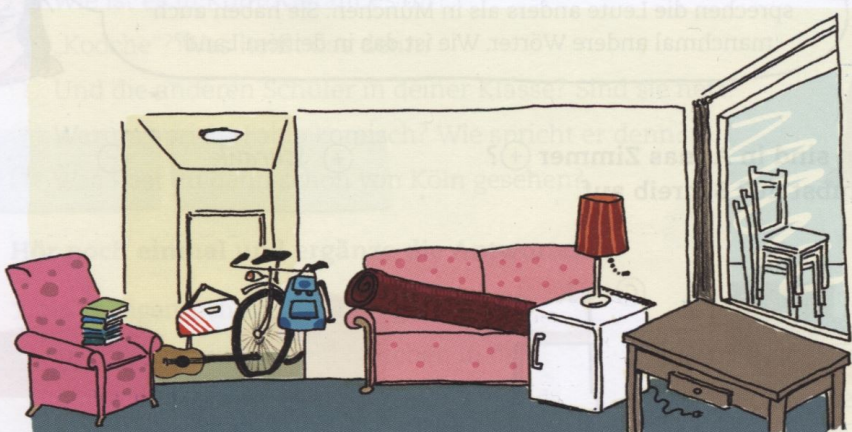
- | | |
|-----------------------------|------------------|
| 1. Der Teppich liegt schon | a auf dem Tisch. |
| 2. Der Computer steht schon | b im Regal. |
| 3. Das Poster hängt schon | c im Zimmer. |
| 4. Die Bücher stehen schon | d an der Wand. |

Der Teppich liegt schon im Zimmer.

Positionsverben
+ Präposition
+ Dativ

- | | |
|--|--------|
| | liegen |
| | stehen |
| | hängen |

7 Schau das Bild an und lies die Sprechblase. Was sagt Annas Mutter noch?



So ein Chaos!
Die Stühle stehen noch auf dem Balkon!



◆ Der Kühlschrank ...

→ AB, Ü 8 GRAMMATIK, Ü 9 Ü 10-13

8 Spiel mit deiner Partnerin / deinem Partner.
(Arbeitsbuch: A = Seite 87 und B = Seite 90)

Präpositionen

Wo? in, an, auf + Dativ

- | | |
|--|---------------------------------|
| | im Flur, im Bad, in der Garage |
| | am Schrank, am Bett, an der Tür |
| | auf dem Tisch, auf der Terrasse |

9a

Lies den Text. Was ist das Problem von Sanne12?

FRAG DOCH MAL

Sanne12

Hilfe, mein Zimmer ist ein Chaos, aber ich räume einfach nicht gern auf!
 Ich mag es aber auch nicht so chaotisch. Was kann ich tun? Kann man Ordnung
 lernen? Wer kann mir Tipps geben, bitte? Danke für eure Antworten!!!
 Liebe Grüße, Sanne12

b

Lies die Texte der anderen Forumsmitglieder. Wer gibt keinen Tipp?

TomderHeld

Hallo Sanne12! Also, ich bin auch ein Chaot 😊. Am Tag mache ich viel, da habe
 ich keine Zeit und will auch nicht aufräumen. Aber am Abend, nach meiner Lieb-
 lingsserie, da klappt das bei mir gut. Dann räume ich auf. Also jeden Abend!
 Versuch es doch auch mal!

FlotteLotte

Also, ich habe ein System. Das hat mir meine Cousine gezeigt: Ich räume jeden Tag
 etwas anderes auf. Am Samstag räume ich meine Schulsachen auf. Am Sonntag meine
 Kleider. Am Montag alles, was blau ist. Am Dienstag alles, was rot ist. Mittwoch
 grün und so weiter. Das ist super! Probier es doch aus. Vielleicht hilft es dir.

KaterFelix

Also das ist doch Quatsch! Blau, rot, grün – also nein, das funktioniert nie!
 Aufräumen macht keinen Spaß, aber es muss sein. 😊

Rambazamba

Hallo Sanne12, hast du es schon einmal mit Musik versucht? Ich höre immer meine
 Lieblingsmusik beim Aufräumen. Das macht mir Spaß, und ich finde es dann auch
 gar nicht mehr so schlimm.

Kaos91

Hallo, ich mache es wie Rambazamba. Also, ich nehme immer meinen iPod®, setze
 meine Kopfhörer auf, dann ein bisschen gute Musik und los geht's. 😊 Ich brauche
 immer sehr lang, weil ich so viel tanze und singe. Aber das Zimmer sieht am Ende
 wieder super aus!

PrinzHarry

Mein Tipp? Computer ausmachen und einfach anfangen!

c

Lies noch einmal die Texte in 9b. Lies dann die Sätze 1–6. Ist das richtig (r) oder falsch (f)?

1. **TomderHeld** sieht abends eine Serie im Fernsehen und kann dann gut aufräumen.
2. **FlotteLotte** zieht am Sonntag ein Kleid an und räumt dann auf.
3. **KaterFelix** räumt gern nach Farben auf.
4. **Rambazamba** nimmt sein Handy, telefoniert und räumt auf.
5. **Kaos91** räumt sehr langsam auf: Sie tanzt auch und braucht deshalb viel Zeit.
6. **PrinzHarry** macht immer den Computer an: Ohne Computer kann er nicht aufräumen.

r	f
r	f
r	f
r	f
r	f
r	f



d

Schreib einen Text für das Forum
 und gib Sanne12 einen Tipp.



Jan123: Ich ...

Versuch es doch auch mal.



2a

b

3a

b

4

5

1a

Schau das Bild an. Was macht Anna? Was glaubst du?

- ☐ a Sie macht Hausaufgaben. ☐ b Sie schreibt in ihr Tagebuch. ☒ c Sie schreibt einen Brief.

b

Lies den Anfang und vergleiche mit 1a.

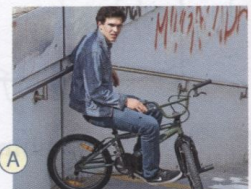
Köln, 19. Oktober

Manchmal fühle ich mich immer noch ein bisschen allein und dann bin ich traurig. ☹️ Alles ist so neu für mich. Aber das ist ja auch klar, zwei Monate sind nicht sehr lang. Am Anfang habe ich mich echt geärgert 🤔: Papa findet einen Job in Köln und wir ziehen um, einfach so! Und was ist bitte mit David und mir? Wir müssen einfach mitkommen!!! München ist soooo weit weg (fast 600 km!), und dann Laura, Simon und Nico ... Sie fehlen mir manchmal so. ☹️ ☹️ ☹️

c

Lies den Text weiter. Wer sind die Personen auf den Bildern?

Zum Glück gibt es Fabio und Tim! Sie gehen in meine Klasse und sind echt nett 😊. Oder Luisa aus der 8b. Sie ist ein bisschen verrückt, aber das gefällt mir! Manchmal treffe ich mich mit Luisa und Fabio und wir machen was zusammen. Die beiden sind
10 echt lustig, sie zeigen mir die Stadt und wir haben total viel Spaß zusammen! 😊 Ja, und dann habe ich da einen Jungen gesehen ... Er heißt Jonas, glaube ich, und sieht total süß aus! Er trainiert am Heinrich-Böll-Platz mit seinen Freunden Fahrradtrial. Sie fahren zum Beispiel Treppen
15 hoch, das ist ECHT cool! Jonas kann das ganz toll. Fabio und ich gehen morgen wieder zu dem Platz. Hoffentlich ist ER dann auch da!!! Ich freue mich schon so!



A



B



C



2a Lies die Texte in 1b und 1c noch einmal und ergänze die Namen.

Laura * Anna * Nico * Jonas * Fabio * Simon * Tim * Luisa

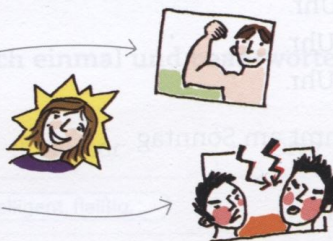
1. ? sieht gut aus.
2. ? fühlt sich ein bisschen allein.
3. ? sind weit weg.
4. ? ist ein bisschen verrückt.
5. ? freut sich schon sehr.
6. ? macht am Heinrich-Böll-Platz Fahrradtrial.
7. ? gehen in eine Klasse.
8. ? treffen sich mit Anna.
9. ? ist in der 8b.
10. ? hat sich am Anfang geärgert.

b Wie geht die Geschichte mit Anna und Jonas weiter? Was glaubst du?

→ AB, Ü 1-2

3a Wie oft ...? Beantworte die Fragen mit oft, manchmal und nie.

1. Wie oft fühlst du dich allein?
2. Wie oft ärgerst du dich?
3. Wie oft fühlst du dich stark?
4. Wie oft freust du dich?
5. Wie oft triffst du dich mit Freunden?
6. Wie oft streitest du dich mit Freunden?



reflexive Verben

ich	freue mich
du	freust dich
er/es/sie	freut sich

b Macht ein Partner-Interview mit den Fragen aus 3a.

- ◆ Sag mal, wie oft fühlst du dich allein?
- Hm, ich fühle mich nie allein. Ich habe ja meine Freunde. Und du? Wie oft ärgerst du dich?
- ◆ Ich ärgere mich manchmal, aber nicht oft. Und du? Wie oft ...?

→ AB, GRAMMATIK, Ü 3 Ü 4-5

4 Was ist gestern passiert?

sich mit Freunden treffen * ~~sich ärgern~~ * sich allein fühlen *
sich sehr freuen * sich mit Freunden streiten * sich krank fühlen

reflexive Verben im Perfekt

... hat sich ...	gefühl
	getroffen
	gestritten



Fabio hat sich geärgert.



5 Wie geht es dir? Schreibt und spielt Dialoge.

- ▲ Wie geht es dir?
- ☹ Nicht so gut. / ☺ ...
- ▲ Was ist denn passiert?
- Ich bin müde.



müde sein • verliebt sein •
sich krank/allein/schlecht
fühlen • sich ärgern (Perfekt) •
sich mit ... streiten (Perfekt) • ...



→ AB, GRAMMATIK, Ü 6 Ü 7-8 SCHREIBTRAINING, Ü 9

6a

Hör die Tipps im Radio.
Wie ist die Reihenfolge?

5

- ? Kino ① Flohmarkt
? Straßenfest ? Fahrradtraining
? Theater ? Musikfestival

b

Lies zuerst die Aufgaben.
Hör dann noch einmal. Was ist richtig?

5

1. Der Flohmarkt ist

- a in der Fußgängerzone.
b in der U-Bahn.
c in der Sporthalle.



2. Das Probetraining ist

- a am Sonntag um 14 Uhr.
b am Samstag um 18 Uhr.
c am Samstag um 14 Uhr.

3. Die Krimi-Komödie kommt am Sonntag

- a um halb vier.
b um Viertel vor sechs.
c um halb sechs.

4. Die Telefonnummer ist

- a 88 78 77 11.
b 88 78 77 12.
c 88 87 77 11.

5. Das Straßenfest ist

- a nur am Sonntag.
b nächste Woche am Samstag.
c am Wochenende.

6. Auf dem Festival kann man

- a Sport machen.
b basteln.
c Musik hören.

c

Wohin möchtet ihr gehen? Sprich mit deiner Partnerin / deinem Partner.

→ AB, Ü 10

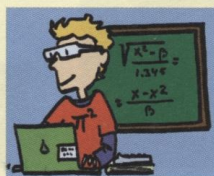
7a

Lies die Überschriften und den Text. Ordne dann die Überschriften zu.

Der Clown: immer lustig und meistens glücklich * Die Öko-Tante: romantisch und sensibel *
Die Diva: oft nervös und ein bisschen neugierig * Der Professor: sehr intelligent und immer fleißig

Typisch!?

Kennst du **den** oder **die**? Wir stellen euch „typische“ Jugendliche vor!
Einige kennst du bestimmt. Es gibt sie in jeder Klasse.



①

Er ist pünktlich und hat nur gute Noten. Warum? Er sitzt ganz vorn und hört immer gut zu. Er weiß einfach alles und gewinnt jedes Jahr den Mathe-Wettbewerb. Ohne seinen Laptop kann er nicht leben. Leider hat er zu wenig Zeit für Freunde, deshalb fühlt er sich manchmal allein. Traumberuf: Informatiker.

②

Ihr Hobby? Mode! Sie ist sehr hübsch, schlank, elegant und interessiert sich für Kleider, Schuhe und Frisuren. Ohne ihre Sonnenbrille geht sie nicht auf die Straße. Sie möchte unbedingt bei der TV-Show „Topmodel Nummer 1“ mitmachen und gewinnen. Leider ist sie auch ziemlich egoistisch. Andere Hobbys: Telefonieren und Shoppen. Lieblingsfarbe: Pink. Traumberuf: Model.





3

Er kann gut Witze erzählen. Manchmal nervt er auch, aber ohne ihn ist es langweilig. Er findet seine Freunde sehr wichtig und er hilft gern. Er ist meistens nett und optimistisch. Sein Motto: „Ohne meine Freunde und ein bisschen Spaß ist alles nur halb so schön.“ Traumberuf: Schauspieler.

4

Sie mag Bäume, Wiesen, Parks und vor allem Blumen. Sie liebt Tiere, isst kein Fleisch, aber viel Gemüse und trinkt viel Tee. Ihre Haare sind lang und rot. Leider ist sie meistens unpünktlich und auch ein bisschen faul: Sie lernt nicht gern für die Schule. Ihr Hobby: Lesen. Ohne ihr Buch geht sie nicht aus dem Haus. Traumberuf: Politikerin oder Künstlerin.



b Lies die Überschriften und den Text noch einmal und beantworte die Fragen.

	Professor	Diva	Clown	Öko-Tante
1. Er/Sie ist ...	intelligent, fleißig, ...			
2. Er/Sie kann nicht ohne ...	seinen Laptop leben.			
3. Sein/Ihr Traumberuf ist ...				

c Stimmt das? Gibt es diese „Typen“? Welche „Typen“ kennst du noch?

8 Ohne was kannst du nicht sein? Macht eine Kettenübung.

- ◆ Ohne was kannst du nicht sein?
- Ohne mein Smartphone.
- Und du? Gehst du ohne deine Freunde ins Kino?
- ...

Präposition ohne + Akkusativ
 ohne meinen Laptop
 ohne mein Smartphone
 ohne meine Sonnenbrille
 ohne meine Freunde

→ AB, Ü 11-12 GRAMMATIK, Ü 13 Ü 14

9a Arbeitet in zwei Gruppen und schreibt einen Text.

Gruppe 1 = Jungen: Was ist „typisch“ 😊 für Mädchen?
 Gruppe 2 = Mädchen: Was ist „typisch“ 😊 für Jungen?

Mädchen/Jungen sind ?
 und finden ? interessant.
 Sie können gut ?.

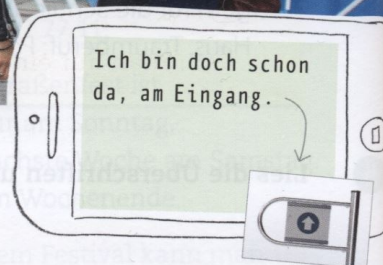
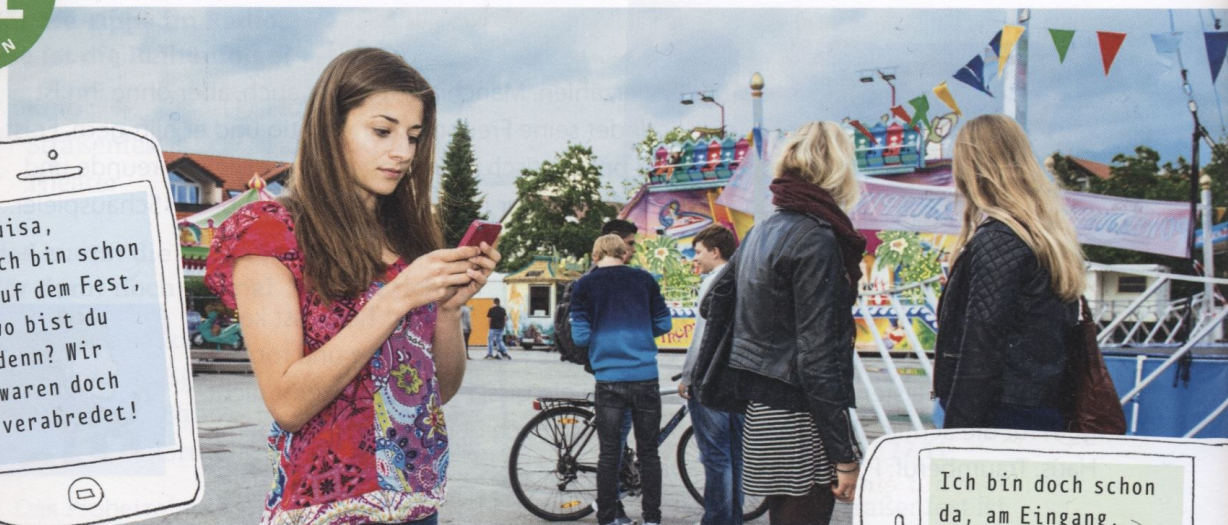
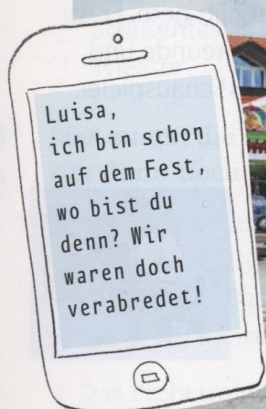
neugierig • süß • witzig •
 (un)pünktlich • (un)romantisch •
 verrückt • (un)sensibel • ...

Musik • Pferde • Sport • Mode • ...

tanzen • Fußball spielen •
 zuhören • singen • kochen • ...

b Lest eure Texte vor. Was sagt die andere Gruppe?
 Gibt es „typisch Mädchen“ oder „typisch Junge“? Was glaubt ihr?

→ AB, Ü 15-16



1 Hör zu. Welches Fest ist das?

- 6 a ein Geburtstag b ein Straßenfest c Weihnachten

2a Schau das Bild oben an, lies die SMS und beantworte die Fragen.

- Wo ist Anna? • Und wo ist Luisa?

b Spielt Dialoge.

an der Tür * am Ausgang *
am Eingang * am Kiosk * an der Kasse



◆ Wo bist du denn? Wir waren doch verabredet!

▼ Ich bin doch schon da, am Eingang.

→ AB, Ü 1-3

3a Schau die Bilder und lies die Sprechblasen. Was passt zusammen?



1 Und was essen wir? Bratwurst oder Hähnchen?

2 „Zumba® mit Ben Becks“. Wollen wir da mitmachen?

3 Hi! Na? Rate mal! Wer bin ich?

4 Mmm. Die Pommes sind lecker. Willst du mal probieren?



b Schau die Bilder an, hör zu und vergleiche.

c Hör noch einmal. Was ist richtig, a oder b?

- | | | |
|-----------------------------|-------------------|-------------------------|
| 7. Die Leute in Köln feiern | a gern. | b nicht gern. |
| 2. Zumba® mit Ben Becks ist | a um 17:30 Uhr. | b nicht um 17:30 Uhr. |
| 3. Luisa und Anna wollen | a tanzen. | b nicht tanzen. |
| 4. Anna hat | a Hunger. | b keinen Hunger. |
| 5. Luisa möchte | a eine Bratwurst. | b keine Bratwurst. |
| 6. Anna kauft | a Pommes. | b keine Pommes. |
| 7. Anna möchte | a Ketchup. | b keinen Ketchup. |
| 8. Luisa findet die Pommes | a lecker. | b nicht lecker. |
| 9. Philipp ist | a Luisas Nachbar. | b nicht Luisas Nachbar. |
| 10. Der Junge ist | a Philipp. | b nicht Philipp. |

4 Was kann man auf einem Straßenfest nicht machen? Was glaubst du?

ein Computerprogramm schreiben * Limo trinken *
auf die Toilette gehen * bis spät in die Nacht feiern *
einen Filmstar treffen * Hausaufgaben machen *
ein Hähnchen grillen * viel Geld finden * reiten *
tanzen und singen * Schränke und Betten kaufen *
die Nachbarn nerven * seinen Geburtstag feiern *
eine Eins in Englisch bekommen * Torte oder
Eis probieren



Auf einem Straßenfest kann man
kein Computerprogramm schreiben.

Negation

kein-

Da kann man **keine** Gitarre kaufen.

Da kann man **keine** Fünf bekommen.

nicht

Da kann man **nicht** schwimmen.

Da kann man **nicht** gut schlafen.



Kein- steht direkt
vor dem Nomen.
Aber beim Namen
sagst du nicht.

→ AB, Ü 4-6 GRAMMATIK, Ü 7 Ü 8-10

5 Hör zu. Spielt dann andere Dialoge.

für die Klassenarbeit lernen * ein Picknick machen * ins Schwimmbad gehen *
einen Film sehen * einen Salat machen * Würstchen grillen * einen Kuchen backen



- Gehen wir zum Straßenfest?
- ♦ Keine Lust. Ich will nicht zum Straßenfest gehen.
- Nun komm schon!
- ♦ Ich will aber nicht zum Straßenfest gehen.
- Okay. Dann frage ich eben Tim.



6a Schau das Bild rechts an. Was glaubst du? Was passiert jetzt?

- a Es regnet. Anna und Luisa gehen nach Hause.
- b Das Fest ist aus. Anna und Luisa essen Hähnchen.
- c Sie gehen ins Zelt und tanzen Zumba®.



b Hör zu. Was machen sie?

- a Zumba® tanzen
- c Autoskooter fahren
- b Tee trinken
- d zu Anna gehen und Fotos anschauen



7

Schau die Bilder an und lies den Dialog.
Beantworte dann die Fragen.

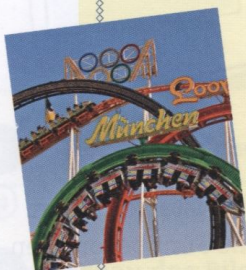


Anna: Schau mal hier: Zum Oktoberfest tragen bei uns ganz viele Leute Dirndl oder Lederhose.

Luisa: Du auch?

Anna: Natürlich! Ich finde, das sieht total schön aus.

Luisa: Ja, das finde ich auch.



Anna: Am Dienstag ist immer Familientag. Fünfer Looping, Autoskooter und Riesenrad – das kostet dann alles nicht so viel.

Luisa: Ach, ich möchte auch gern mal zum Oktoberfest!

Anna: Dann komm doch nächstes Jahr mit!



Luisa: Echt? Gern. Oh, was ist das denn?

Anna: Ein Zelt.

Luisa: Das ist aber groß!

Anna: Ja, hier sitzen die Leute, hören Musik, singen mit, trinken und essen etwas und haben Spaß zusammen.

Luisa: Und das ist auf dem Oktoberfest, wirklich? Das sieht ja schön aus!

Anna: Das ist auch schön! Ich gehe jedes Jahr auf die „Wiesn“ – so nennt man bei uns in München das Oktoberfest.

Luisa: Sag mal, trinken dort alle Leute immer nur Bier?

Anna: Quatsch, du kannst auch Limo, Spezi, Cola oder Saft trinken.



Luisa: Und was isst man denn so bei euch, auf der ... „Wiesn“?

Anna: Na ja, Würstchen zum Beispiel oder Hähnchen und eine Breze.

Luisa: Und diese Herzen auch?

Anna: Die Lebkuchen-Herzen kann man essen. Oder man verschenkt sie oder behält sie als Souvenir. Ich sammle sie, ich habe schon fünf. Warte, ich zeige sie dir.



1. Wann ist der Familientag und was ist das?
2. Was machen die Leute im Zelt?
3. Wie heißt das Oktoberfest in München?

4. Was trinkt man auf dem Oktoberfest?
5. Was kann man da essen?

→ AB, Ü 11-13

8 Und bei euch? Gibt es in eurer Stadt auch ein Volksfest?



Bei uns gibt es ...
Es heißt ...
Und bei euch?

Personalpronomen im Dativ

Bei **uns** gibt es ...

Gibt es bei **euch** ...?

→ AB, GRAMMATIK, Ü 14 Ü 15

9 Wie war dein letztes Volksfest?

haben gekauft • sind gefahren • sind gegangen • haben gesehen •
haben getragen • haben gelacht • haben gegessen • haben probiert •
haben besucht • haben getrunken • haben gesungen • haben getanzt •
haben gefeiert • ...

Wir sind
zusammen ...
Dann haben ...
Außerdem ...

→ AB, SCHREIBTRAINING, Ü 16

10a Welche Lebkuchen-Herzen gibt es zu welchem Fest? Was glaubst du? Nicht alle passen.

zu Weihnachten * zu Ostern * zum Muttertag * zum Geburtstag * zum Oktoberfest



①



②



③



④



⑤

◆ Lebkuchen-Herz 1 gibt es ...

b Gibt es bei euch auch Lebkuchen-Herzen? Was isst man bei euch? Berichtet.

Bei uns ...

c Mal ein Lebkuchen-Herz und schreib einen Text darauf. Zeig es dann den anderen. Wem schenkst du es zu welchem Fest?

Mein
Lebkuchen-Herz
schenke ich
meinem Bruder zu
Weihnachten.



Präposition zu

Wann? zu + Dativ

zu Weihnachten

zum Geburtstag

→ AB, GRAMMATIK, Ü 17 Ü 18



Was ist dein Lieblingsfest?

1 Welches Bild passt zu welchem Fest?

Halloween * Karneval * Silvester * Weihnachten

Karneval, Fasching und Fasnacht bezeichnen dasselbe Fest.



2 Lies die Fragebögen. Notiere mit deiner Partnerin / deinem Partner zu jedem Fragebogen zwei Informationen, die ihr besonders interessant findet.

NAME: Selina aus Graz

Was ist dein Lieblingsfest?

Weihnachten

Wie bereitest du das Fest vor?

Meine Schwester und ich basteln viel und wir backen mit meiner Mutter Weihnachtskekse. Einige Tage vor Weihnachten kaufe ich noch die Geschenke und packe sie schön ein. Ich lege die Geschenke dann unter den Weihnachtsbaum.



Was macht ihr? Was ist typisch?

Am 24. gehen wir am Nachmittag in die Kirche. Zu Hause warte ich dann in meinem Zimmer, ein Glöckchen klingelt und dann kann ich ins Wohnzimmer. Meine Schwester und ich spielen ein Lied auf der Flöte und wir singen zusammen. Und dann gibt es endlich die Geschenke!



Wer feiert zusammen?

Meine Familie: meine Eltern, meine Schwester Julia, Oma Maria und Opa Hubert, Tante Eva und Onkel Max.

Was esst ihr?

Wir essen meistens Fisch oder einen Braten mit Knödeln. Und natürlich viele Kekse. Mmm!



Warum magst du das Fest?

Es gibt viele Geschenke ☺ und die Kekse sind so lecker. Am liebsten esse ich Vanillekipferl.



Hast du ein Foto von dem Fest?

Ja, das ist meine Familie und das ist unser Weihnachtsbaum.



NAME: Leon aus Basel

Was ist dein Lieblingsfest?

Fasnacht

Wie bereitest du das Fest vor?

Ich suche mir ein Kostüm aus und meine Oma macht es für mich. Sie kann sehr gut nähen.



Was macht ihr? Was ist typisch?

Ich gehe mit meinen Eltern und Geschwistern immer zur Familien-Fasnacht. Wir verkleiden uns alle: zum Beispiel meine Eltern als Vampire, mein Bruder als Cowboy, meine kleine Schwester als Prinzessin und ich als Pirat. So machen wir am Dienstagmorgen beim Umzug durch die Altstadt von Basel mit.



Wer feiert zusammen?

Eigentlich die ganze Stadt!

Alle Basler sind an Fasnacht auf den Straßen!

Was esst ihr?

Wir essen immer Basler Mehlsuppe und Zwiebelwähe oder Käsewähe.

Eine Wähe sieht aus wie eine Pizza, schmeckt aber viiiel besser!



Warum magst du das Fest?

Die Kostüme sind so schön und wir feiern drei Tage lang. Wir sagen, Fasnacht, das sind die „drey scheenste Dääg.“ (das heißt: die „drei schönsten Tage“)

Hast du ein Foto von dem Fest?

Das ist ein Waggis. Sie sehen lustig aus und von den Waggis bekommen wir immer ganz viele Bonbons.



3 Vergleicht eure Informationen in der Klasse.

4 Wie feiert man bei euch Weihnachten und Fasnacht/Karneval? Was ist dein Lieblingsfest?

Wir machen ein Fest!

- 1 Eure Klasse bekommt Besuch aus Deutschland. Deshalb möchtet ihr ein Fest machen. Wie ist das Fest? Sammelt Ideen.

Wir können ein
Kostümfest machen.

Wir gehen
Eis essen!

Wir können
auch ...

- 2 Macht Gruppen. Jede Gruppe wählt ein Motto und plant ein Fest. Macht Notizen.

Motto: ?

Zeit: ?

Essen: ?

Musik: ?

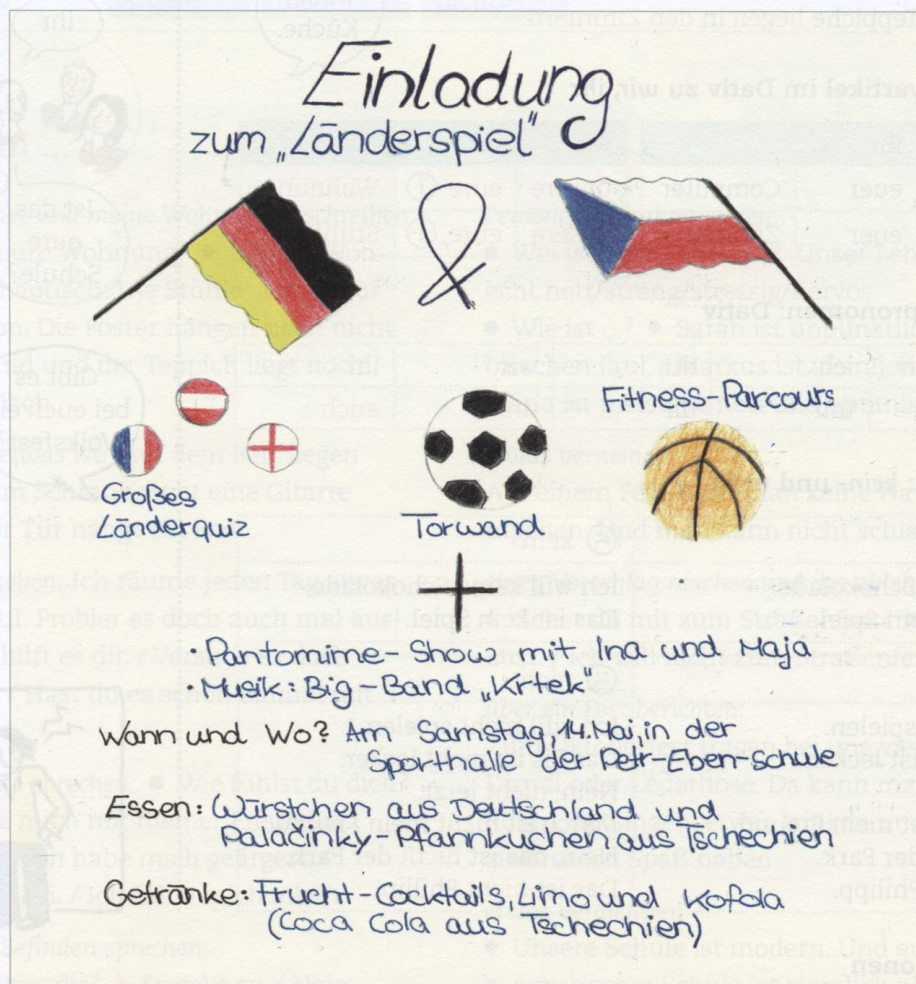
Ort: ?

Aktivitäten: ?

Getränke: ?

Wer macht was: ?

- 3 Macht ein Einladungsplakat zu eurem Fest.



- 4 Präsentiert euer Plakat in der Klasse.



Grammatik

Reflexive Verben

sich freuen			sich freuen		
		Reflexiv-pronomen			Reflexiv-pronomen
ich	freue	mich	wir	freuen	uns
du	freust	dich	ihr	freut	euch
er/es/sie	freut	sich	sie/Sie	freuen	sich

auch so: sich fühlen, sich ärgern, sich treffen, sich streiten

Positionsverben liegen, stehen, hängen + Präposition + Dativ

- Der Comic **liegt** im Badezimmer.
- Der Computer **steht** auf dem Tisch.
- Das Bild **hängt** an der Wand.
- Die Teppiche **liegen** in den Zimmern.

Wo steht der Stuhl?

In der Küche.

Possessivartikel im Dativ zu wir, ihr

wir	ihr		wir	ihr	
unser	euer	Computer	unsere	eure !	Wohnung
unser	euer	Zimmer	unsere	eure !	Stühle

Personalpronomen: Dativ

Nominativ	ich	du	wir	ihr
Dativ	mir	dir	uns	euch

Negation: kein- und nicht

😊	☹️ kein-
Ich will Schokolade. Das ist ein Spiel.	Ich will keine Schokolade. Das ist kein Spiel.
😊	☹️ nicht
Ich will spielen. Das Eis ist lecker. Ja, jetzt. Marco ist mein Freund. Das ist der Park. Das ist Philipp.	Ich will nicht spielen. Das Eis ist nicht lecker. Nein, nicht jetzt. Marco ist nicht mein Freund. Nein, das ist nicht der Park. Das ist nicht Phillip.

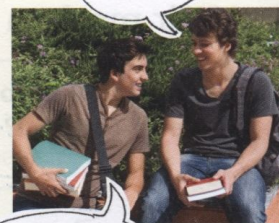
Präpositionen

ohne + Akkusativ

Ohne meinen Laptop / Ohne mein Smartphone /
Ohne meine Brille / Ohne meine Ohringe / Ohne dich ...

kann ich nicht leben.

Wie
fühlst du
dich?



Super!
Ich **freue mich**.
Heute habe ich
Geburtstag.



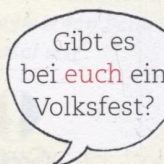
liegen → hat gelegen
stehen → hat gestanden
hängen → hat gehangen



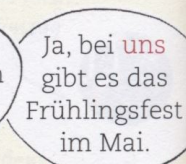
Ist das
eure
Schule?



Das ist
unsere
Schule.



Gibt es
bei **euch** ein
Volksfest?



Ja, bei **uns**
gibt es das
Frühlingsfest
im Mai.



Ich
will **nicht**
spielen.

Ich will
keine
Schokolade.

• **zu + Dativ + Feste/Feiertage**

mit Artikel

der Geburtstag → zu meinem Geburtstag

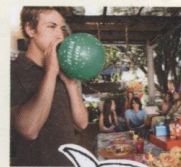
der Muttertag → zum Muttertag

ohne Artikel

Weihnachten → zu Weihnachten

Ostern → zu Ostern

Wann machst
du das Fest?



Zu
meinem
Geburtstag.

• **Syntax: Sätze mit reflexiven Verben**

Aussagesatz	Anna	fühlt	sich	gut.	
	Ich	habe	mich	sehr	gefreut.
	Fabio	will	sich	nicht	ärgern.
	Gestern	habe	ich	mich	gefreut.
Ja-/Nein-Frage	Freust	du	dich?		
	Hast	du	dich	allein	gefühlt?
W-Frage	Wie	fühlst	du	dich?	
	Wer	streitet	sich	oft?	
Imperativ	Ärgere	dich	nicht!		



Ich kann ...

mein Zimmer und meine Wohnung beschreiben:

▼ Wie ist eure Wohnung? ♦ Unsere Wohnung ist chaotisch: Die Stühle stehen auf dem Balkon. Die Poster hängen noch nicht an der Wand und der Teppich liegt noch auf dem Tisch.

sagen, wo etwas ist: Auf dem Bett liegen Pullover, am Schrank steht eine Gitarre und an der Tür hängt ein Hut.

einen Rat geben: Ich räume jeden Tag etwas anderes auf. Probier es doch auch mal aus! Vielleicht hilft es dir. / Versuch es doch auch mal. / Hast du es schon einmal mit ... versucht?

über Gefühle sprechen: ■ Wie fühlst du dich?

● Ich habe mich mit meiner Freundin gestritten. / Ich habe mich geärgert. / Ich freue mich. / Ich fühle mich allein.

über mein Befinden sprechen:

▲ Wie geht es dir? ♦ Es geht so. / Naja.

▲ Was ist denn passiert? ♦ Ach, ich habe mich mit Peter gestritten.

Personen charakterisieren:

■ Wie ist euer Lehrer? ▼ Unser Lehrer ist echt nett/streng/stressig/nervös.

● Wie ist ...? ♦ Sarah ist unpünktlich und ein bisschen faul. / Markus ist ziemlich egoistisch. / Maria ist meistens nett und optimistisch.

etwas verneinen:

Auf einem Fest kann man keine Hausaufgaben machen. Und man kann nicht schlafen.

einen Vorschlag machen und ihn ablehnen:

● Gehst du mit zum Straßenfest? ■ Nein, keine Lust. / Ich will nicht zum Straßenfest gehen.

über ein Fest berichten:

Zum Oktoberfest tragen bei uns viele Leute Dirndl oder Lederhose. Da kann man Musik hören, mitsingen, etwas trinken und essen und zusammen Spaß haben.

etwas vergleichen:

♦ Unsere Schule ist modern. Und eure Schule?

● Ach, unsere Schule ist ziemlich alt.

▼ Bei uns gibt es Musik. Bei euch auch?

■ Ja, bei uns gibt es Musik und die Leute tanzen.



Lektion 19

- 1 Welche Möbel und Sachen aus einer Wohnung sind das? Ergänze die Wörter und schreib eine Liste.

T ? H

B ? T

SE ? L

S ? A

SP ? L

L ? E

PO ? R

S ? NK

T ? H

CO ? R

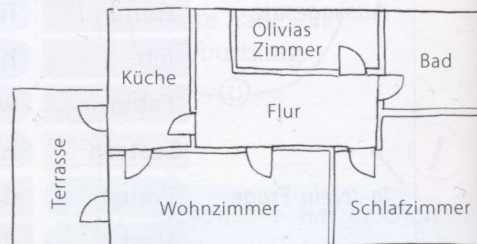
R ? L

K ? K

S ? L

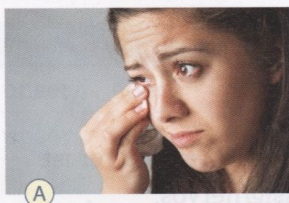
- 2 Zeichne die Wohnung groß in dein Heft. Zeichne dann die ersten fünf Möbel aus Aufgabe 1 in die Wohnung. Deine Partnerin / Dein Partner rät: Wo sind sie?

- Steht das Sofa im Wohnzimmer?
- ◆ Nein.
- Steht es in Olivias Zimmer?
- ◆ Ja.



Lektion 20

- 1 Wie fühlen sich die Personen?



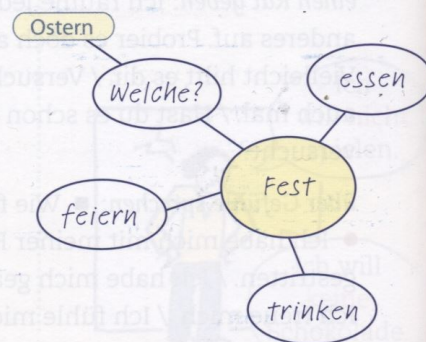
- 2 Arbeitet in Gruppen (vier oder fünf Personen). Beschreibt jemanden aus der Gruppe: Was ist typisch für sie/ihn? Die anderen raten: Wer ist das?

- ▼ Er kann gut Witze erzählen. Er liebt Basketball und findet seine Freunde sehr wichtig. Meistens ist er nett, aber manchmal nervt er auch.
- Ist das David?

Lektion 21

- 1 Ergänze den Wortigel mit den Wörtern.

~~Ostern~~ * singen * Kaffee * Torte * Bratwurst *
tanzen * Saft * Geburtstag * Spezi * Bier *
Hähnchen * Pommes * Limo * Lebkuchen-Herz *
Oktoberfest * Breze * Musik hören * Weihnachten



- 2 Wie war dein Geburtstag? Mach Sätze und „Quatsch-Sätze“. Deine Partnerin / Dein Partner entscheidet: Stimmt das oder nicht?

- ▲ Zu meinem Geburtstag haben wir Würstchen gegrillt. ■ Ja, das stimmt vielleicht.
- ▲ Zu meinem Geburtstag habe ich kein Geschenk bekommen. ■ Quatsch.

Fabio



KÖLNER KARNEVALSZEITUNG

Bunt, bunter, am buntesten: Karneval in Köln!

Jecken*-Porträt: Pirat Fabio



Fabio Schmidt geht in die Klasse 8 der Gutenberg-Schule. Bei ihm steht Sport an erster Stelle. Sport ist sein Lieblingsfach. Er spielt gern Fußball und Handball, eigentlich macht Fabio fast jeden Sport gern.

„Ich muss einfach immer aktiv sein“, sagt er. Nur für die Hausaufgaben hat Fabio nicht viel Zeit. Er hat ja so viel zu tun! In seiner Freizeit trainiert Fabio den „FC Regenbogen“. Das sind Kinder aus verschiedenen Ländern, die alle in Köln leben und zusammen Fußball spielen. Sie haben auch schon einige Spiele gewonnen. Fabio macht das ganz toll mit der Mannschaft. Die Jungen spielen gern zusammen, sie sind

ein super Team. Und sie lieben ihren Trainer und haben viel Spaß zusammen. Und auch dieses Jahr kommen die Kicker wieder zum Karneval – als Piratenmannschaft mit ihrem Kapitän Fabio! Fabio hat einen Bruder, Leon (15). Zusammen mit ihren Eltern haben die zwei schon als Kinder Karneval gefeiert. Leon spielt Gitarre und singt in einer Karnevalsband. Tanzen und singen ist aber nichts für Fabio. Er läuft viel lieber hinter einem Fußball her.

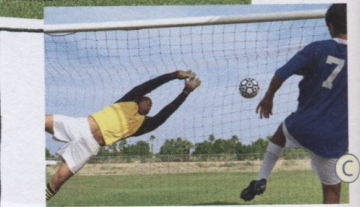
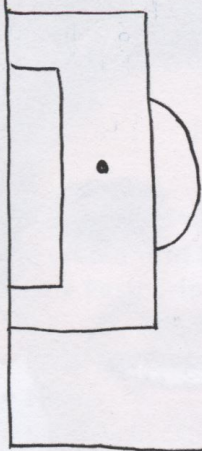
*Jeck = Teilnehmer am Karneval

- 1 Lies den Text oben. Notiere drei wichtige Informationen zu Fabio.
- 2 Lies den Text noch einmal und schau die Bilder an. Wie ist Fabio? Was glaubst du?

jung • alt • blond • groß • klein • schlank • hübsch • lustig • mutig • (un)freundlich • neugierig • süß • (un)sympathisch • chaotisch • (un)romantisch • verrückt • intelligent • fleißig • langweilig • nett • komisch • (un)sportlich • (un)ordentlich • dumm • toll • traurig • verliebt • witzig • ...

etwas vergleichen • etwas abschwächen • Ablehnung ausdrücken • um Erlaubnis bitten und sagen, was erlaubt ist • ein Verbot ausdrücken • nach dem Weg fragen und den Weg beschreiben • die Meinung sagen • etwas begründen

Lernziele



1 Das Fußball-Lexikon. Was passt zusammen?

- | | | |
|------------------|--------------------|---------------|
| ① der Kapitän | ③ ein Tor schießen | ⑤ der Trainer |
| ② die Mannschaft | ④ der Torwart | ⑥ dribbeln |



2a Hör zu. Wo ist Fabio?



- a auf dem Fußballplatz b im Studio c zu Hause

b Hör nun das ganze Interview. Ist das richtig (r) oder falsch (f)?

- Fabio mag Fußball sehr.
- Die Spieler in der U11 sind 9 oder 10 Jahre alt.
- Ein Problem beim Training sind die vielen Sprachen.
- Das Training mit den Jungen macht Fabio Spaß.
- Fabio und die Jungen streiten sich oft und haben viele Probleme.
- Fabio hat super Noten in der Schule.
- Fabio möchte mit seiner Mannschaft ein paar Spiele gewinnen.

- | | |
|---|---|
| r | f |
| r | f |
| r | f |
| r | f |
| r | f |
| r | f |
| r | f |

c Hör noch einmal und ergänze den Text.

Alle Jungen leben in ①, aber ihre Familien ② aus verschiedenen Ländern. Ahmets ③ ist Marokkaner, Davids ④ ist Spanierin und Alex' ⑤ sind Russen. Beim Training sprechen aber alle Spieler ⑥. Die Mannschaft ist nicht nur beim Training zusammen. Die Jungen machen in ihrer Freizeit auch ⑦ und Ausflüge. Und sie gehen alle zusammen zum Karneval.

3 Hör zu. Welche Nationalität haben die Personen?

Amerikaner/Amerikanerin * Brasilianer/Brasilianerin *
 Deutscher/Deutsche * Italiener/Italienerin * Türke/Türkin *
 Spanier/Spanierin * Engländer/Engländerin * Russe/Russin

Nationalitäten



Russe



Russin

Brasilianer

Brasilianerin

Deutscher

! Deutsche

Ich glaube, der Mann / die Frau ist ...

→ AB, Ü 5 GRAMMATIK, Ü 6-7 Ü 8

4a Schau die Bilder an und lies die Sätze 1-5. Was passt zusammen?



1. Darf ich jetzt ein Tor schießen?
2. Darf ich heute Kapitän sein?
3. Dürfen wir mal Wasser trinken?

4. Darf ich mal auf die Toilette?
5. Darf Alex jetzt auch mal Torwart sein?

b Was antwortet Fabio? Spielt dann die Szenen.

Ja, klar.

Nein, jetzt nicht.

5 „Nervt“ eure Lehrerin / euren Lehrer.



Darf ich heute mal ...?
 Dürfen wir jetzt ...?

Ja, ...
 Nein, ...

→ AB, GRAMMATIK, Ü 9 Ü 10-11

Modalverb dürfen

ich	! darf
du	darfst
er/es/sie	! darf
wir	dürfen
ihr	dürft
sie/Sie	dürfen

6 Wie ist deine Traumschule?
 Schreib einen Text.
 Lest dann die Texte vor.

In meiner Traumschule
 dürfen wir ...

7a

Lies die Titel und schau die Bilder in 7b an. Welcher Titel passt zum Text?

①

Action-Film mit Robotern

Roboter spielen Fußball

③

②

Raumschiff mit Robotern fliegt zum Mond



b

Lies Zeile 1–13. Kontrolliere deine Antwort in 7a.

Du glaubst es vielleicht nicht – aber so sehen Weltmeister aus!

Hier spielen keine Menschen Fußball, hier spielen Roboter der Technischen Universität Darmstadt. Sie heißen „Darmstadt Dribblers“ und spielen besser als alle anderen Roboter auf der Welt. Sie haben mit 10:0 im Endspiel der RoboCup-Weltmeisterschaft gewonnen und sind Weltmeister!



Das ist Isra (links), Torschütze der „Darmstadt Dribblers“. Isra spielt seit 2008 in der Mannschaft und hat mehr Tore geschossen als alle anderen: 16 Tore. Isra ist 57,5 cm groß und wiegt 3,3 Kilo.

Jan (rechts) ist schon ein bisschen älter und nicht so schnell wie Isra. Er ist so schwer wie Isra, aber etwas kleiner (55 cm). Und er schießt nicht so viele Tore. Isra ist moderner und läuft einfach schneller.



Gegen die Spieler des FC Bayern, des FC Barcelona oder Real Madrid haben Isra und Jan aber noch keine Chance. Menschen sind immer noch schneller, intelligenter und besser als die Roboter aus Darmstadt. Noch! Aber die Studentinnen und Studenten an der Universität Darmstadt arbeiten weiter.

c

Lies den Text in 7b. Was ist richtig? Lies vor.

- Die Darmstadt-Dribblers sind Roboter / Menschen.
- Sie haben 10:0 gewonnen / verloren.
- Die Roboter haben eine Kamera auf dem Kopf. So können sie fernsehen / Fußball spielen.
- Isra hat noch kein Tor / schon 16 Tore geschossen.
- Studenten an der Universität Darmstadt / Fußballspieler arbeiten weiter an den Robotern.



d Was passt: Isra, Jan oder ein Mensch?

1. ? ist älter als Isra.
2. ? ist kleiner als Isra.
3. ? ist moderner als Jan.
4. ? läuft schneller als Isra.
5. ? ist intelligenter als Isra.
6. ? spielt besser als Isra.

→ AB, Ü 12-13 GRAMMATIK, Ü 14 Ü 15-16

Komparativ

klein	→	kleiner
alt	→	! älter
gut	→	! besser

8 Spiel mit deiner Partnerin / deinem Partner. (Arbeitsbuch: A = Seite 87 und B = Seite 90)



9 Bilde Paare und vergleiche.

ein Sumo-Ringer • ein Basketballspieler •
eine Hausfrau • ein Rock-Star • Asterix

Obelix • ein Fußballspieler • ein Jockey •
eine Ballett-Tänzerin • ein Politiker

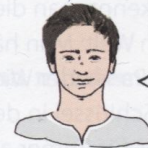
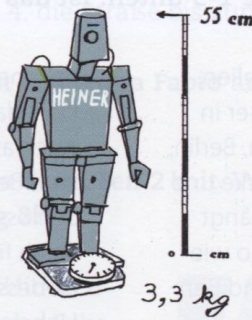
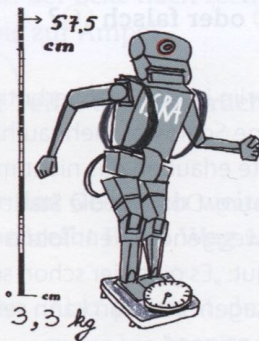


- ◆ Ein Sumo-Ringer isst mehr als ein Jockey.
- ▼ Eine Ballett-Tänzerin ist kleiner als ein Basketballspieler.

Vergleich mit als

Asterix ist **kleiner** als Obelix.

10 Schau die Bilder an und lies die Sätze unten. Welche Informationen fehlen?



Du schreibst
57,5 cm, du sagst
57 Komma 5
Zentimeter.

1. Isra ist 57,5 cm groß. Heiner ist ? cm groß. → Isra ist ? als Heiner.
2. Isra ist 3,3 Kilo schwer. Heiner ist ? Kilo schwer. → Isra ist so schwer wie Heiner.

→ AB, GRAMMATIK, Ü 17 Ü 18-19

11 Hör zu. Spielt dann andere Dialoge.



Albert Einstein × Lionel Messi × Schokolade × ein Fotomodell × ein Gepard



- Du singst so gut wie Céline Dion.
- ▲ Nein! Ich singe sogar besser als Céline Dion.

Vergleich

Du singst **so gut wie** Céline.
Du singst **besser als** Céline.

- ☹ Machst du Witze?
So ein Unsinn!
Erzähl doch keinen Quatsch.
- ☹ Hm, na ja. Eigentlich hast du recht.
Ja, das stimmt eigentlich.

→ AB, Ü 20



Schlösser für die Liebe

Sie sind rot, grün, blau, braun, gelb, orange oder lila. Sie haben ein Herz oder auch zwei, eine Rose oder zwei Ringe. Auf jeden Fall haben sie zwei Namen: Julia & Tom, Silke & Ricky, Sofia & Ben. Dann steht da eine Stadt und auch ein Datum „Berlin, 10.05.2014“ und vielleicht noch „für immer“, „4ever“ oder, italienisch, „per sempre“.



1a Schau die Bilder oben an und lies den Anfang des Artikels in Annas Zeitschrift. Wie findest du das Thema?

b Lies den ganzen Artikel und die Sätze 1–5 unten. Ist das richtig (r) oder falsch (f)?

5 Die Idee kommt wahrscheinlich aus Italien, aber jetzt kennt man die Liebesschlösser in der ganzen Welt: Man hängt sie in Rom, Berlin, Hamburg, Paris oder Wien an eine Brücke und wirft den Schlüssel in den Fluss. Nun hängt
10 das Schloss für immer an der Brücke, so wie Julia und Tom, Silke und Ricky, Sofia und Ben sich hoffentlich für immer lieben. Und wo hängen die meisten Liebesschlösser auf der Welt? In Köln, auf der Hohenzollern-
15 brücke! Dort gibt es schon vierzigtausend (40.000!). Sie wiegen zusammen 15 Tonnen! Aber in Köln darf man immer noch Schlösser aufhängen. Die Stadt sagt, das ist kein Problem.

In Venedig und Berlin ist das jetzt verboten.
20 Dort darf man keine Schlösser mehr aufhängen. Auch andere Städte erlauben das nicht mehr, zum Beispiel Salzburg. Dort hat die Stadt viele Schlösser wieder weggenommen. Tobias und Sarah finden das gut: „Es gibt hier schon so viele
25 Liebesschlösser“, sagen sie. „Man kann seine Liebe auch anders zeigen.“ Und ihr? Wie findet ihr Liebesschlösser? Macht mit bei unserer Umfrage und gewinnt eine Reise nach Köln für zwei Personen! Schickt
30 eure Antworten an info@liebesschloesser.com und dann ...

... viel Glück!

1. Auf Liebesschlössern sieht man Namen und vielleicht ein Herz.
2. Liebesschlösser gibt es nur in Italien.
3. Die Paare dürfen den Schlüssel nicht verlieren. Das bringt Pech.
4. In Köln gibt es schon sehr viele Schlösser auf der Brücke.
Deshalb darf man dort keine Schlösser mehr aufhängen.
5. In Venedig, Salzburg und Berlin sind die Schlösser jetzt verboten.

r f
r f
r f
r f
r f

2

Und wie findest du Liebesschlösser? Könnt ihr in eurer Stadt auch Liebesschlösser aufhängen? Schreib eine Antwort an die Zeitschrift.

→ AB, Ü 1–3

3a Was darf man hier tun? Was darf man nicht tun?



A: Hier darf man keinen Hund mitnehmen.

b Was darf man bei euch in der Stadt nicht machen?

- ◆ Bei uns darf man an den Häusern keine Graffitis machen.
- ▼ Bei uns darf man in der Nacht nicht laut Musik machen.

→ AB, GRAMMATIK, Ü 4 Ü 5-7

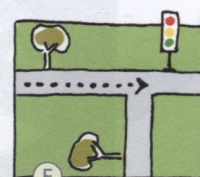
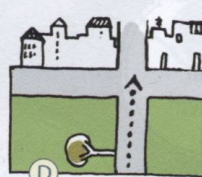
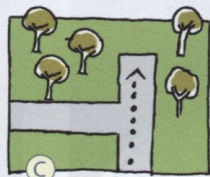
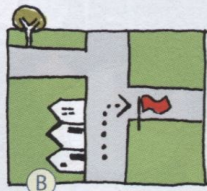
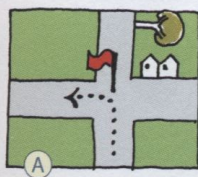


dürfen + Negation

Hier darf man nicht fotografieren.

Hier darf man keine Fotos machen.

4 Schau die Skizzen an und lies die Beschreibungen. Was passt zusammen?



1. an der Ecke nach rechts
2. bis zur Ampel
3. an der Kreuzung nach links
4. die Straße bis zum Ende
5. immer geradeaus bis zu den Häusern

5a Hör Teil 1 des Gesprächs. Warum ruft Anna Fabio an?

14

b Hör das Gespräch weiter und lies dann Teil 2 mit. Vergleiche dann mit dem Stadtplan: Beschreibt Fabio Weg 1 oder Weg 2?

15

Fabio: Also, pass auf, du gehst die Hühnergasse bis zum Ende und an der Ecke nach links. An der nächsten Kreuzung gehst du dann nach rechts.

Anna: Okay, also zuerst nach links, dann nach rechts.

Fabio: Du bist dann in der Lintgasse. Dann gehst du einfach immer geradeaus, bis zum Fischmarkt. Und dann nach links. In der Nähe ist eine Kirche.

Anna: Fischmarkt? Kirche? Boah, das ist aber kompliziert!



c Hör das Ende des Gesprächs und beantworte die Fragen.

16

- Was macht Fabio?
- Bis wohin muss Anna gehen?

→ AB, Ü 8 GRAMMATIK, Ü 9 Ü 10-12

Präposition bis zu

Bis wohin? bis zu + Dativ

bis zum Markt / zum Ende

bis zur Ampel

bis zu den Häusern

6 Spiel mit deiner Partnerin / deinem Partner.

(Arbeitsbuch: A = Seite 88 und B = Seite 91)

7a

Schau zuerst nur die Bilder an. Welche Überschrift passt?

①

Katrin ist neu in der Stadt

③

Kein Schloss für Paul

②

Katrin und Paul – für immer



b Lies jetzt die Sprechblasen in 7a und Pauls Antworten in 7b. Was passt zusammen?

1. Hier hängen doch schon so viele Schlösser. Vielleicht besser dort?
2. Na gut, einverstanden.
3. Ich finde Grün schöner. Aber Rot geht auch.
4. Ach nein, die finde ich doof. Die Ringe hier sind doch viel besser!

c Schau noch einmal Bild F an. Warum ärgert sich Katrin? Antworte in deiner Sprache.

8 Wie geht die Geschichte weiter? Schreibt den Dialog zwischen Katrin und Paul weiter.



9 Lies noch einmal das Gespräch zwischen Katrin und Paul in 7a. Was ist richtig, a oder b?

- | | | |
|--|-----------------|---------------------|
| 1. Katrin findet die Farbe Rot | a am schönsten. | b am hässlichsten. |
| 2. Paul gefallen am besten | a die Ringe. | b die Herzen. |
| 3. Katrin findet die Stelle auf der Brücke | a am besten. | b am schlechtesten. |

10 Schau die Fotos an. Stell dann Fragen. Deine Partnerin / Dein Partner antwortet.



• Welches Schloss

findest du ...?
gefällt dir ...?
sieht ... aus?

→ AB, GRAMMATIK, Ü 13 Ü 14-15

	Komparativ	Superlativ
schön	schöner	am schönsten
hässlich	hässlicher	am hässlichsten
schlecht	schlechter	! am schlechtesten
gut	besser	! am besten

11 Macht Gruppen zu viert. Schreib einen Satzteil, falte das Blatt nach hinten und schreibe zusammen „Super-Sätze“.

Vera

kann

am schönsten

duschen.

Frau Homburg hat gesagt, wir sollen den Aufsatz vorbereiten.



1 Schau das Bild an, lies die Sprechblase und die Notizen. Was machen Anna, Fabio und Tim?

2a Was passt zusammen? Was glaubst du?

1. Fabio ☐ a ist super in Mathe.
2. Tim ☐ b ist schlecht in Mathe und braucht Hilfe.
3. Anna ☐ c möchte lieber etwas anderes machen.

b Hör dann zu und vergleiche mit deinen Antworten in 2a.

17

c Hör noch einmal. Wer sagt das? Fabio, Anna oder Tim?

17

1. ☐ ? : Wollt ihr jetzt wirklich Hausaufgaben machen?
2. ☐ ? : Also, was haben wir denn auf?
3. ☐ ? : Frau Homburg hat gesagt, wir sollen den Aufsatz vorbereiten.
4. ☐ ? : Wir sollen Argumente dafür und dagegen finden.
5. ☐ ? : Wir sollen die Aufgaben 5 und 6 auf Seite 37 machen. Das sieht ziemlich schwierig aus.
6. ☐ ? : Er findet immer die richtige Lösung.
7. ☐ ? : Deutsch und Mathe, das ist wahrscheinlich genug.
8. ☐ ? : Kannst du mir das erklären?
9. ☐ ? : Ihr könnt schon mal anfangen.
10. ☐ ? : Du sollst hier mit uns Hausaufgaben machen!

→ AB, Ü 1

3a Macht zu zweit eine Liste mit Hausaufgaben wie in 1.

b Tauscht die Listen und spielt „Hausaufgaben machen“.

→ AB, GRAMMATIK, Ü 2 Ü 3-5

Was haben wir denn auf?



In Deutsch sollen wir die Vokabeln wiederholen.

Hausaufgaben

Deutsch: Aufsatz zum Thema „Handyverbot in der Schule?“ vorbereiten

Mathe: S.37, Aufgabe 5 + 6

Englisch: S.45, Vokabeln wiederholen, Fehler korrigieren, Diktat üben

Chemie: Formeln lernen

Notizen: Klassenarbeit in Physik, Vokabeltest in Englisch

Modalverb sollen

ich	!	soll
du		sollst
er/es/sie	!	soll
wir		sollen
ihr		sollt
sie/Sie		sollen

- 4a Schau das Bild an. Was ist das?
Was passt zusammen?

Teller × Tasse × Messer ×
Gabel × Löffel × Glas ×
Stäbchen



- b Schau die Bilder an und lies die Sprechblasen. Was sagt Tim in Bild D? Was glaubst du?



- c Wer macht das? Fabio, Anna oder Tim?

1. ? legt die Stäbchen auf den Tisch.
2. ? soll die Cola in den Kühlschrank stellen.
3. ? stellt die Teller auf den Tisch.

Positionsverben + Präposition + Dativ



stellen



legen

5

Ihr räumt die Küche auf. Spielt Dialoge.

stellen	Kuchen • Tasse • Teller • Milch • Joghurt • Glas • Salat • Flasche Wasser • Apfelsaft • ...	in	Regal • Stuhl • Kühlschrank • Schrank • Tisch
legen	Brot • Gabel • Obst • Kartoffeln • Löffel • Schokolade • Stäbchen • ...	auf	

- Sag mal, wohin soll ich die Milch stellen?
- ◆ In den Kühlschrank.
- Und die Schokolade lege ich hier auf den Tisch, okay?
- ◆ Ja, genau.

→ AB, Ü 6 GRAMMATIK, Ü 7 Ü 8 GRAMMATIK, Ü 9 Ü 10-11



Präpositionen in, auf

Wohin? in, auf + Akkusativ

in den Kühlschrank

ins Regal, auf den Tisch

6

Unser Zimmer: Spiel mit deiner Partnerin / deinem Partner.
(Arbeitsbuch: A = Seite 89 und B = Seite 92)



7

Hör zu und schau die Bilder an. Beantworte dann die Fragen.

18



Bild A: Wer ist das?

- a) Fabios Nachbar
- b) Jonas
- c) Annas Cousin

Ich glaube,
das ist ...



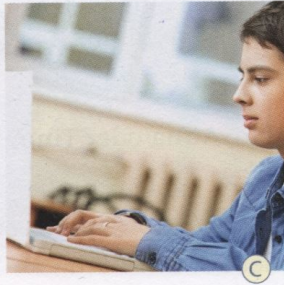
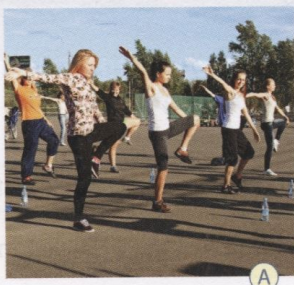
Bild B: Warum ist Anna nervös? Was glaubst du?

- a) Sie kennt ihn nicht.
- b) Sie hat Angst.
- c) Sie findet ihn toll.

Ich glaube,
Anna ist ...

8a

Schau die Bilder an und lies den Text auf Seite 37. Welches Bild passt zum Text?



Schule mal anders

Ein Klassenzimmer, 30 Schüler, vorn steht der Lehrer. So sieht Unterricht aus, oder? Nein, es ist nicht immer so, denn manchmal müssen Kinder oder Jugendliche eine Zeit lang im Ausland leben und können nicht zur Schule gehen. Sie spielen zum Beispiel als Schauspieler in einem Film mit oder sie sind Musiker. Und dann geht es auch mal anders: Sie besuchen eine Internetschule und der Unterricht findet zu Hause am Computer statt.

Internetschüler lernen allein, aber sie haben einen Lehrer. Der Lehrer oder die Lehrerin sucht die Aufgaben für den Schüler aus, kontrolliert die Übungen und korrigiert auch die Fehler. An der Internetschule in Bochum zum Beispiel gibt es sechs Lehrer für 35 Schüler. Die Jugendlichen können auch am Abend oder am Wochenende lernen und ihre

Aufgaben machen, denn sie haben keinen Stundenplan wie andere Schüler. Aber sie bekommen Noten und zweimal im Jahr ein Zeugnis. Ihre Prüfung machen die Schüler dann an einer normalen Schule.

Ist das denn nur etwas für Stars? Nein! Eine Internetschule können zum Beispiel auch Schüler und Schülerinnen besuchen, die mit ihren Eltern oft verreisen müssen oder lange krank sind. „Ich finde die Internetschule cool“, sagt Elias, 15. Er hatte einen Unfall und muss nun drei Monate im Krankenhaus liegen. Aber er freut sich schon wieder auf seine Klasse. „Ich mag meine Mitschüler und bin gern mit ihnen zusammen. Allein lernen ist echt schwer. Das nervt manchmal.“

b Lies noch einmal den Text in 8a. Wie ist die Reihenfolge der Sätze?

- ⑦ Sie besuchen dann eine Internetschule und lernen allein zu Hause am Computer.
- ⑦ Elias findet die Internetschule gut, aber er lernt lieber zusammen mit anderen.
- ⑦ Ein Lehrer schickt ihnen die Aufgaben und korrigiert die Lösungen.
- ① Manchmal können Schüler keine normale Schule besuchen, denn sie leben zum Beispiel im Ausland.
- ⑦ In der Internetschule kann man lernen und üben, wann man will.

9a Wie ist eine Internetschule? Such Informationen im Text in 8a und schreib sie in dein Heft.

Die Schüler lernen allein.

b Was findest du gut (😊), was findest du schlecht (😞)? Mal Smileys.

Die Schüler lernen allein. 😞

c Internetschule: Bist du dafür (😊) oder dagegen (😞)? Schreib Sätze und diskutiert dann in der Klasse.

Ich bin dagegen, denn ich lerne nicht gern allein.

Ich finde sie gut, denn ...

Konjunktion denn

Position 0 Position 1 Position 2

..., denn

ich

lerne

nicht gern allein.



Wir tun etwas für andere!

1a Lies die Fragen. Was ist richtig? Was glaubst du?

1. Wie viele Prozent der Jugendlichen sind in der Freizeit in Projekten aktiv?

- a 22 % b fast 50 % c fast 62 %

2. Wie viele Stunden im Monat arbeiten die Jugendlichen ungefähr in den Projekten?

- a 12 Stunden b 17 Stunden c 22 Stunden

b Lies nun den Anfang des Artikels und überprüfe deine Antworten in 1a.

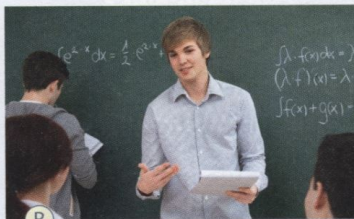
Haben Jugendliche heute noch Zeit für andere?

Schulstress, Prüfungen, Ganztagschulen ... Können Jugendliche da noch etwas für andere tun?

„Ja“, sagt Dr. Sabrina Rehn. Sie hat 2500 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 17 Jahren gefragt: Fast 50 Prozent arbeiten in sozialen Projekten mit und helfen anderen. Sie waren circa 22 Stunden im Monat aktiv. Was machen die Jugendlichen?

Dr. Rehn: „Die Schülerinnen und Schüler sind zum Beispiel in der Kirche, in der Schule oder in einem Sportverein aktiv. Es gibt viele Möglichkeiten. Wir stellen einige Jugendliche und ihre Projekte vor.“

2 Lies nun den Artikel weiter. Welches Bild passt zu welchem Projekt?



- 1 60 Tutorinnen und Tutoren aus den Klassen 9 bis 11 gibt es an der Sophie-Scholl-Gesamtschule in Wiesbaden. Emil Bahr macht zum Beispiel Spielenachmittage und Ausflüge mit der 5. und 6. Klasse oder er ist bei Klassenfahrten dabei. Er hilft seinen „Tutis“ auch bei den Hausaufgaben. „Es macht mir Spaß mit den Kleineren und ich sammle ganz viele neue Erfahrungen“, sagt Emil.
- 2 „Jung hilft Alt“ – so heißt ein soziales Projekt in der Stadt Fürth. 15 Schülerinnen und Schüler aus der 8. Klasse besuchen alte Menschen in einem Altersheim. Janine Weiß und ihr Freund Alex Gruber machen Spiele mit den Senioren, zum Beispiel „Mensch ärgere dich nicht“. Das ist oft sehr lustig. „Die alten Leute freuen sich, denn dann sind sie nicht so allein“, sagt Alex.
- 3 In Krefeld sind 14 Jugendliche Paten für einen Skateplatz in ihrer Stadt. Sie machen den Platz sauber und helfen den Jüngeren. Die Schülerin Linda Fischer sagt: „Der Skateplatz ist jetzt richtig schön. Alle fühlen sich dort gut und wir sind eine tolle Gruppe. Außerdem habe ich hier endlich Skateboardfahren gelernt.“

3 Lies die Texte in 2 noch einmal. Was machen Emil, Janine, Alex und Linda?

4 Welche sozialen Projekte kennst du? Hast du auch schon einmal bei einem sozialen Projekt mitgemacht? Warum?

Emil ist Tutor. Er ...

Unsere Stars

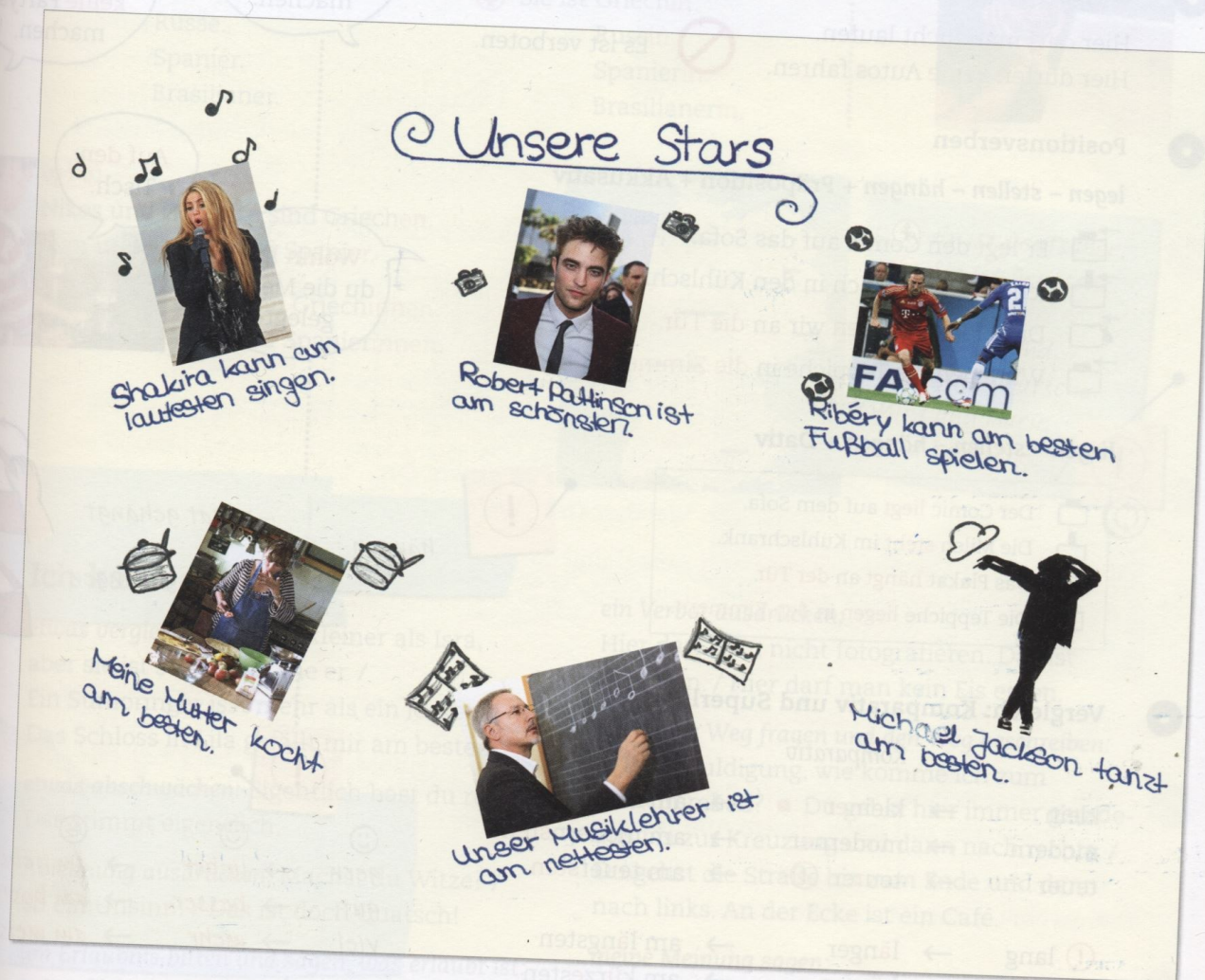
- 1 Wer sind eure Stars? Sammelt Fotos (z.B. in der Zeitung, im Internet) und bringt sie in die Klasse mit.
- 2 In Gruppen: Was können eure Stars am besten? Macht Sätze mit Superlativen.

Ribéry
kann am besten
Fußball spielen.

Ich finde,
Robert Pattinson
ist am schönsten.

Shakira
kann am lautesten
singen.

- 3 Macht eine Collage. Schreibt die Sätze zu den Fotos.



- 4 Präsentiert eure Collage in der Klasse. Welche Collage gefällt euch am besten?



Auf einen Blick

Grammatik

Modalverben dürfen, sollen

	dürfen	sollen
ich	darf	soll
du	darfst	sollst
er/es/sie	darf	soll
wir	dürfen	sollen
ihr	dürft	sollt
sie/Sie	dürfen	sollen

dürfen + Negation nicht, kein

Hier **darf** man **nicht** laufen.

Hier dürfen **keine** Autos fahren.



Es ist verboten.

Positionsverben

legen – stellen – hängen + Präposition + Akkusativ

- Er **legt** den Comic auf das Sofa.
- Ich **stelle** die Milch in den Kühlschrank.
- Das Plakat **hängen** wir an **die** Tür.
- Wir **legen** die Teppiche in **die** Zimmer.

liegen – stehen – hängen + Dativ

- Der Comic **liegt** auf dem Sofa.
- Die Milch **steht** im Kühlschrank.
- Das Plakat **hängt** an **der** Tür.
- Die Teppiche **liegen** in **den** Zimmern.

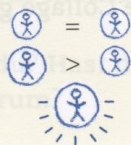
Vergleich: Komparativ und Superlativ

	Komparativ	Superlativ
klein	→ kleiner	→ am kleinsten
modern	→ moderner	→ am modernsten
teuer	→ teurer !	→ am teuersten
! lang	→ länger	→ am längsten
! kurz	→ kürzer	→ am kürzesten

Daniel ist **so groß wie** Emma.

Janine ist **größer als** Emma.

Robin ist **am größten**.



Herr Neumann
hat gesagt, wir
sollen die Vokabeln
wiederholen.



Dürft ihr zu
Hause Partys
machen?

Ja,
ich **darf** zu
Hause Partys
machen.

Nein, ich
darf zu Hause
keine Partys
machen.

Auf den
Tisch.



Wohin hast
du die Messer
gelegt?

hängen

→ hat gehängt

→ hat gehangen



😊	😊	😊
gern	→ lieber	→ am liebsten
gut	→ besser	→ am besten
viel	→ mehr	→ am meisten

**so groß wie =
genauso groß wie**

Präposition bis zu + Dativ

Du gehst	bis zum Bahnhof.	bis zum Stadion.	bis zur Ampel.	bis zu den Häusern.
----------	---------------------	---------------------	-------------------	------------------------



Konjunktion denn

Ich bin gegen die Internetschule,	Position 0 denn	Position 1 ich	Position 2 lerne	nicht gern allein.
--------------------------------------	--------------------	-------------------	---------------------	--------------------

Ich bin
dafür, **denn**
man muss nicht
in die Schule
gehen!

Wortbildung: Nationalitäten

☺ Er ist Grieche.

Russe.

Spanier.

Brasilianer.

☺ Sie ist Griechin.

Russin.

Spanierin.

Brasilianerin.



Nikos und Georgios sind Griechen.

Juan und Carlos sind Spanier.

Athina und Eleni sind Griechinnen.

Juana und Carla sind Spanierinnen.



☺ Er ist Deutscher.

☺ Sie ist Deutsche.

☺ Max und
Tom sind Deutsche.
Mira und Marie
sind Deutsche.



Ich kann ...

etwas vergleichen: Jan ist kleiner als Isra,
aber sie ist so schnell wie er. /

Ein Sumoringer isst mehr als ein Jockey. /
Das Schloss in Lila gefällt mir am besten.

etwas abschwächen: Eigentlich hast du recht. /
Das stimmt eigentlich.

Ablehnung ausdrücken: Machst du Witze? /
So ein Unsinn! / Das ist doch Quatsch!

um Erlaubnis bitten und sagen, was erlaubt ist:

◆ Darf ich mal auf die Toilette? ▼ Ja, du darfst
auf die Toilette. / In meiner Traumschule
dürfen wir ... / Hier darf man noch Schlösser
aufhängen. Die Stadt erlaubt das.

ein Verbot ausdrücken:

Hier darf man nicht fotografieren. Das ist
verboten. / Hier darf man kein Eis essen.

nach dem Weg fragen und den Weg beschreiben:

● Entschuldigung, wie komme ich zum
Schwimmbad? ■ Du gehst hier immer gerade-
aus bis zur Kreuzung und dann nach rechts. /
Du gehst die Straße bis zum Ende und dann
nach links. An der Ecke ist ein Café.

meine Meinung sagen:

▲ Ich finde die Internetschule gut, ich bin dafür.

● Ich nicht, ich bin dagegen.

etwas begründen: Ich bin gegen die Internet-
schule, denn ich lerne nicht gern allein.



Lektion 22

- 1 Was passt zusammen? Finde fünf Nomen und zwei Verben zum Thema *Fußball* und schreibe sie auf. Schreibe die Nomen mit Artikel.

wart * pi * beln * schaft * Ka *
Trai * Tor * Spie * schie * tän *
drib * ner * ler * ßen * Mann

- 2a Was habt ihr gemeinsam? Was nicht?
Sprich mit deiner Partnerin / deinem Partner. Frag und antworte.

◆ Ich gehe um elf Uhr ins Bett. Und du?

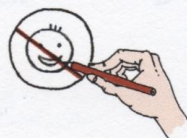
- b Berichte in der Klasse.

- Ich gehe genauso spät ins Bett wie Kevin.
- ▲ Kevin geht später ins Bett als ich.

- um ... Uhr ins Bett gehen
- ... Jahre und ... Monate alt sein
- ... Cousins und Cousinen haben
- ... mal pro Woche sein Zimmer aufräumen
- ?

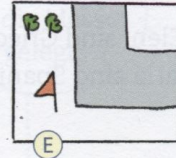
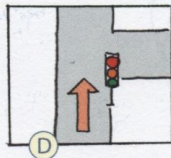
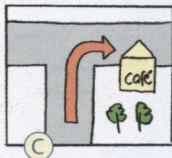
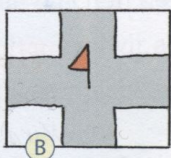
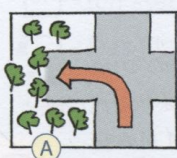
Lektion 23

- 1 Malt Schilder. Die anderen raten: Was darf man hier in der Schule tun? Was darf man nicht tun?



Hier darf man nicht lachen.

- 2a Zeig auf ein Bild. Deine Partnerin / Dein Partner macht passende Sätze.



4 ich stehe ...

7 Geh ...

- b Beschreib einen kurzen Weg von deiner Schule zu einem Ort.
Deine Partnerin / Dein Partner rät: Welcher Ort / Welche Straße ist das?

- ▲ Du gehst immer geradeaus bis zur Ampel und dann nach links. Wo bist du dann?
- In der Berliner Straße, an der Bus-Haltestelle ...
- ▲ Ja, richtig!

Lektion 24

- 1 Gib deiner Partnerin / deinem Partner verrückte Anweisungen mit *legen*, *stellen* und *hängen*.

- ▼ Stell den Teller bitte ins Bad.
- So ein Unsinn. Machst du Witze?

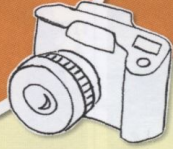


- 2 Schreib drei Sätze mit *sollen*. Ein Satz ist falsch. Deine Partnerin / Dein Partner rät: Welcher Satz ist falsch?

1. Frau Klein hat gesagt, wir sollen ...
2. Mein Vater ...
3. ...

- ◆ Ich glaube, das hat Frau Klein nicht gesagt.
- < ☺ Du hast recht, ...
- < ☹ Doch, ...

Luisa



Hey, Luisa!

Audio, Video, MP3-File,
das ist für dich nicht neu, das ist dein Style.
CD, USB, DVD,
hey, das ist Luisas ABC.

Hey, Luisa, von der Medien-AG,
du bist so toll und gehst in die 8b.
Der Song ist für dich, denn du bist unser Star,
wir finden dich einfach wunderbar!

E-Mail, www, SMS, Chat,
dich finden alle super nett!
Blog und Webseite, alles toll gemacht.
Mit Mikro und mit Kamera, am Tag und in der Nacht.

Hey, Luisa, ...

Deine Texte, Fotos, Filme sind nicht für dich allein,
denn alle wollen deine Chat-Freunde sein.
Mit der Webcam und dem Headset an deinem Laptop,
siehst du und hörst du unseren Hip-Hop.

Hey, Luisa, ...

Öffne ein Fenster,
Klick rechts auf die Maus
und unser Lied, das ist jetzt aus.



- 1 Hör das Lied. Welche „Medienwörter“ kennst du?
Wie sagt man dazu in deiner Sprache?

19

- 2 Hör noch einmal und lies den Text mit. Was weißt du nun über Luisa?

19

Sie ist ... und sie hat ... gemacht. ...

- 3 Was macht Luisa in der Medien-AG? Was glaubst du? Antworte in deiner Sprache.

etwas verneinen und widersprechen • ein Beispiel geben • etwas begründen • jemanden in einer E-Mail ansprechen und verabschieden • einen Vorschlag machen • einen Vorschlag ablehnen oder annehmen • jemanden bitten oder auffordern • Wichtigkeit ausdrücken • jemanden begrüßen • einen Ablauf beschreiben

Lernziele

Medien-AG Gutenberg-Schule • Köln



Luisa
dreht Filme
und macht
die Home-
page.



Tim
bearbeitet
Fotos und
Filme.



Sofie
macht
Interviews.



Sergei
ist der
Kamera-
mann.



Claudia
macht
Podcasts.



Adrian
schneidet
Filme.



Herr Pohl,
der Leiter,
organisiert
die AG.

Hallo, wir sind die Medien-AG *Bilder können sprechen* an der Gutenberg-Schule Köln!
Wir sind Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 8 und 9 und machen super Projekte, z.B.
die Foto-Ausstellung „Unsere Schule – mal ganz anders“ oder den Podcast „Lehrerwitze“.

Unser neues Projekt heißt „Beste Freunde!“ Wir wollen einen Film drehen. Im Film stellen
Schülerinnen und Schüler aus unserer Schule ihren besten Freund oder ihre beste Freundin vor.

Wir suchen noch Teilnehmerinnen und Teilnehmer! Möchtet ihr eure beste Freundin oder
euren besten Freund vorstellen? Dann macht doch mit!

Kontakt: Luisa Klein, Klasse 8b. luklein@gms.de

1a

Schau die Fotos auf der Homepage der Medien-AG an. Welches Foto gefällt dir am besten? Warum? Antworte in deiner Sprache.

b

Lies die Informationen auf der Homepage. Was weißt du jetzt über die Medien-AG? Schreib auf. Die Fragen helfen dir.

1. Die Medien-AG: Wer sind die Teilnehmer?
2. Wie heißt ihre Medien-AG?
3. Die Teilnehmer: Wer ist ihr Leiter?
4. Was sind ihre Aufgaben?
5. Wie heißen ihre Projekte?
6. Was ist ihr Projekt „Beste Freunde!“?

In der Medien-AG sind drei
Mädchen und drei Jungen.
Sie gehen in die Klassen ...
Ihre Medien-AG heißt ...
Ihr Leiter ist ...

Possessivartikel
sie (三人)

ihr Leiter

ihr Projekt

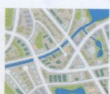
ihre Medien-AG

ihre Projekte



Wir haben nicht jeden Nachmittag Schule. Am Nachmittag kann man aber bei
einer „AG“, das heißt Arbeits-Gemeinschaft, mitmachen. An meiner Schule haben wir
z.B. eine Medien-AG, ein Orchester, einen Chor, eine Theater-AG und viele Sport-AGs.
Gibt es so etwas an eurer Schule?

2 Muss man das in einer Medien-AG können? Was glaubt ihr? Sprecht zu zweit.



A einen Stadtplan lesen



B Fahrrad fahren



C googeln



D Fotos herunterladen



E einen Text drucken



F einen Text kopieren



G eine Datei speichern



H Tischtennis spielen

◆ Einen Stadtplan lesen? Nein, ich glaube, das muss man nicht können.

▲
 Nein, das glaube ich auch nicht.
 Doch, ich glaube, das muss man können.
 Also, ich weiß nicht.

→ AB, Ü 6 |

Fotos bearbeiten •
 einen Blog schreiben •
 surfen • chatten •
 E-Mails schicken • ...

Ich bearbeite meine Fotos am Computer. Das Programm heißt ...

3 Was machst du selbst am Computer oder mit anderen Medien (Smartphone, Kamera, ...)?

4a Luisa sucht Teilnehmer für das Film-Projekt der Medien-AG. Hör zu. Welche Antwort ist richtig?

- Hat jemand in der Gruppe Interesse?
 - Ja, Sandra und Thomas.
 - Nein, niemand.
 - Nur Sandra.
- Hat jemand schon einmal bei einem Film mitgemacht?
 - Alle, nur Sandra nicht.
 - Ja, Thomas.
 - Nein, niemand.
- Macht noch jemand mit?
 - Ja, noch ein Mädchen.
 - Nein, niemand.
 - Ja, alle.



b Lies die Sätze und hör noch einmal. Ist das richtig (r) oder falsch (f)?

- Sandra möchte ihre Freundin Julia vorstellen.
- Sandra findet Thomas' Freund Elias langweilig.
- Die Schüler in der Medien-AG machen keine Webseiten.
- Thomas findet die Homepage super.
- Die Medien-AG will sich mit Sandra und Thomas in Raum 210 treffen.

r f
 r f
 r f
 r f
 r f

→ AB, Ü 7-8 |

- 5a Schreib mit deiner Partnerin / deinem Partner drei Fragen mit jemand.

1. Hat jemand heute früh schon Sport gemacht?
2. Kann mir jemand ein Blatt Papier geben?
3. Hat jemand einen Kaugummi für mich?

- b Stellt die Fragen im Kurs.
Welches Paar hat die meisten Antworten mit Ja bekommen?

- 6a Schau nur die Bilder an. Was ist das Problem? Was glaubst du?

A Das gibt's doch nicht: Wo ist denn mein Stick mit den Filmen für die Medien-AG?
Ich brauche ihn unbedingt!
Keine Ahnung! Vielleicht ...

B „... da ? den Heften?“
Nein!

C Oder dort ? den Büchern?
Nein!

D „Hier ? dem Bett?“
Nein!

E Nein!
„Vielleicht ? der Tasche?“

F Hallo! Hier, Luisa, dein Stick! Ich habe ihn kurz gebraucht.
Du hast ihn? Oh Mann, du kannst doch nicht einfach meinen Stick nehmen!
Also wirklich, Julian, du musst deine Schwester doch wenigstens fragen!

- b Lies die Sprechblasen in 6a. Was sagt Sofies Mutter auf den Bildern B-E? Ergänze die vier passenden Präpositionen.

vor * über * neben * hinter * unter * zwischen

- c Hast du Geschwister? Kennst du Situationen wie in 6a?

- Ich habe auch einen Bruder. Er nimmt zum Beispiel immer meine T-Shirts. Das nervt total!
- ▲ Ja, ich suche immer mein Handy: auf dem Schreibtisch, hinter dem Computer, vor der ...

- 7 Nimm einen Stift und leg ihn an eine Stelle. Deine Partnerin / Dein Partner sagt, wo der Stift ist.



Der Stift
liegt ...

Wechselpräpositionen

Wo? + Dativ

in, an, auf, über, unter,
hinter, vor, neben, zwischen

Der Stift liegt ...

... auf dem Tisch.

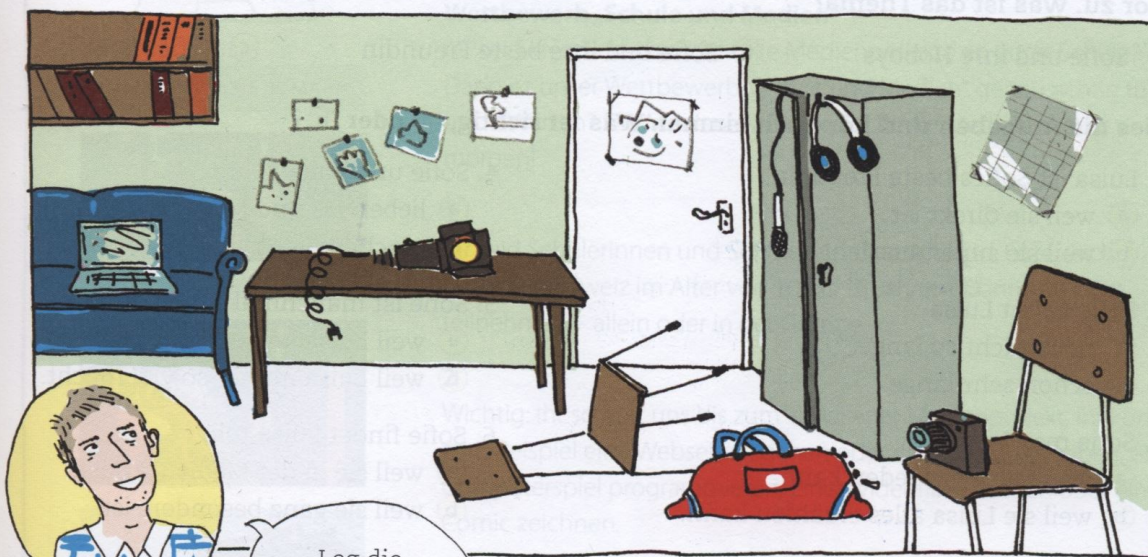
... unter dem Buch.

... neben der Tasche.

... zwischen den Heften.

→ AB, GRAMMATIK, Ü 9 Ü 10-11

- 8 Chaos in der Medien-AG: Herr Pohl ist heute total durcheinander. Korrigiere seine Anweisungen. Die Angaben unten helfen dir.



Leg die
Kamera hinter
die Tür!

◆ Leg die
Kamera auf
den Tisch.

1. Leg die Kamera hinter die Tür!

→ Tisch

2. Stell die Tasche unter das Sofa!

→ Schrank

→ ◆ ?

3. Stell den Laptop vor die Tür!

→ Tisch

→ ◆ ?

4. Leg den Kopfhörer auf den Schrank!

→ Tasche

→ ◆ ?

5. Leg das Mikrophon neben den Tisch!

→ Regal

→ ◆ ?

6. Häng die Lampe zwischen das

Regal und den Schrank!

→ Sofa

→ ◆ ?

Wechselpräpositionen

Wohin? → + Akkusativ

in, an, auf, über, unter,
hinter, vor, neben, zwischen

Leg die Tasche ...

... auf den Schrank!

... in das Regal!

... neben die Tür!

... zwischen die Stühle!

→ AB, GRAMMATIK, Ü 12 Ü 13-14

- 9 Spiel mit deiner Partnerin / deinem Partner. (Arbeitsbuch: A und B = Seite 93)





1a Schau die Bilder an. Wer sind die Mädchen? Was machen sie?

b Hör zu. Was ist das Thema?

- 21 ☐ **a** Sofia und ihre Hobbys ☐ **b** Sofia und ihre beste Freundin ☐ **c** Sofies Schule

c Lies die Aufgaben und hör noch einmal. Was ist richtig, **a** oder **b**?

- 21 ☐ 1. Luisa ist Sofies beste Freundin,
☐ **a** weil sie direkt ist.
☐ **b** weil sie super aussieht.
2. Sofia kennt Luisa
☐ **a** noch nicht so lange.
☐ **b** schon sehr lange.
3. Sofia mag Luisa,
☐ **a** weil Luisa gut reden kann.
☐ **b** weil sie Luisa alles erzählen kann.
4. Sofia und Luisa
☐ **a** lieben Eis und Musik.
☐ **b** machen nicht viel zusammen.
5. Sofia ist manchmal sauer,
☐ **a** weil Luisa keinen Sport macht.
☐ **b** weil Luisa immer so viel macht.
6. Sofia findet Luisa toll,
☐ **a** weil sie in der Medien-AG ist.
☐ **b** weil sie ganz besonders ist.

2 Und warum findet Luisa ihre Freundin Sofia toll? Schreib Sätze mit weil.



Sie hat viele Ideen.

Sie liebt Musik.

Sie lacht viel.

Sie kann gut singen.

Luisa findet Sofia toll,
weil sie viele Ideen hat. ...

Nebensatz: Konjunktion weil

Warum? Ende

Luisa findet Sofia toll. Sie hat viele Ideen.

Luisa findet Sofia toll, weil sie viele Ideen hat.

→ AB, Ü 1-2 GRAMMATIK, Ü 3-4 Ü 5-8

3a Wie ist deine beste Freundin / dein bester Freund?
Warum magst du sie/ihn? Schreib Sätze.

Jakob ist immer lustig.
Er spielt super Gitarre. ...

b Mach ein Interview mit deiner Partnerin / deinem Partner.

- ◆ Wie heißt dein bester Freund?
- Jakob.
- ◆ Warum magst du ihn?
- Ich mag ihn, weil er immer lustig ist und super Gitarre spielt.

Timos
bester Freund
heißt Jakob.
Er ...

c Stell die Freundin / den Freund von deiner Partnerin / deinem Partner vor.

→ AB, Ü 9

4a Schau die Bilder an und lies den Text schnell. Ist das Thema für Sofie und Luisa interessant?

WER WIR SIND
AKTUELLES
SERVICE
PROGRAMME



MITMACHEN BIS 1. MAI!!!





KONTAKT
Medienakademie
Susanna Mall
mall@medienakad.de

Wettbewerb „Schule und Medien“

Ihr seid kreativ und macht tolle Medienprojekte an eurer Schule? Dann ist unser Wettbewerb „Schule und Medien“ genau richtig für euch. Warum? Die Medienakademie sucht die Medienmacher von morgen!

- 1**
Ihr seid Schülerinnen und Schüler aus Deutschland, Österreich oder der Schweiz im Alter von 10 bis 18 Jahren? Dann könnt ihr teilnehmen – allein oder in der Gruppe.
- 2**
Wichtig: Ihr schickt uns bis zum 1. Mai euer Medienprojekt. Ihr könnt zum Beispiel eine Webseite machen oder einen Blog schreiben, ein Computerspiel programmieren, einen Videofilm machen oder einen Comic zeichnen.
- 3**
1.–3. Preis: eine Reise nach Salzburg zum Finale!
- 4**
Euer Medienprojekt könnt ihr uns **hier** direkt online schicken oder ihr schickt es per E-Mail. Mehr Informationen findet ihr unter **www.medienakad.com/wettbewerb**

Viel Spaß!

b Lies die Fragen. Lies dann den Text in 4a noch einmal. Welche Fragen passen zu den Informationen 1–4?

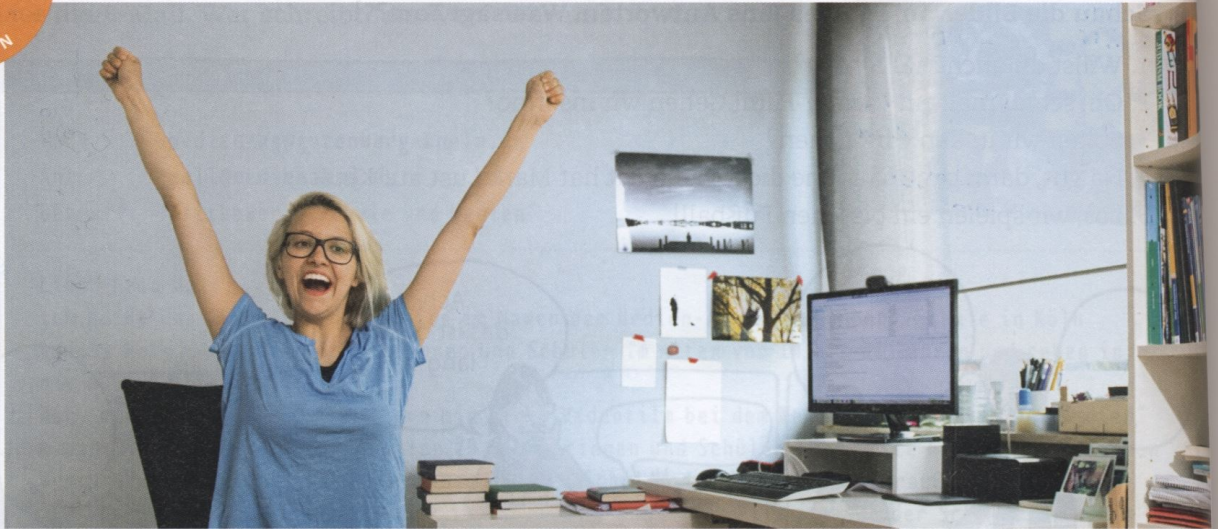
A Was könnt ihr gewinnen?

C Wohin schickt ihr eure Projekte?

B Was müsst ihr machen?

D Wer kann mitmachen?

→ AB, Ü 10



1 Schau das Foto an. Warum freut sich Luisa so? Was glaubst du?

2 Hör zu. Ist das richtig **r** oder falsch **f**?

22

1. Luisa sagt, dass sie einen Koffer gekauft hat.
2. Luisa erzählt, dass die Medien-AG im Finale ist.
3. Luisa hofft, dass die Medien-AG in Salzburg gewinnt.
4. Luisa möchte, dass Tim sie anruft.



r	f
r	f
r	f
r	f



3a

Luisa möchte feiern und sammelt Ideen. Macht zu zweit noch drei Vorschläge.

Wir bestellen Pizza.

Wir gehen zusammen
ins Eiscafé.

Wir bringen Getränke
zur Medien-AG mit.

b

Hör zu. Spielt dann andere Dialoge
mit den Vorschlägen aus 3a.

23

Luisa: Sofie, die Medien-AG hat im
Wettbewerb gewonnen. Meinst du
nicht, dass wir das feiern müssen?

Sofie: Doch, natürlich. Und was machen wir?

Luisa: Ich schlage vor, dass wir Pizza bestellen.

Nebensatz: Konjunktion dass

Ende

Ich schlage vor: Wir bestellen Pizza.

Ich schlage vor, dass wir Pizza bestellen.

→ AB, GRAMMATIK, Ü 1 Ü 2-5

4

Was gewinnen die Besten in Salzburg? Was glaubst du?



Geld • eine Videokamera • eine Reise nach Afrika • einen Fotokurs • ...

Ich glaube,
dass die Besten
... gewinnen.

5a

Lies die E-Mail. Wer schreibt? An wen? Warum?



Von: medien-ag@gutenberg-koeln.de
 An: mall@medienakad.de
 Betreff: Wettbewerb „Schule und Medien“

Liebe Frau Mall,
 ich heiße Luisa Klein und schreibe im Namen der Medien-AG der Gutenberg-Schule in Köln (siehe Foto). Wir sind Schülerinnen und Schüler im Alter von 14 bis 16 Jahren und gehen in die 8. und 9. Klasse.

Wir, die Medien-AG, möchten gern mit einem Videofilm bei dem Wettbewerb „Schule und Medien“ mitmachen: Vor der Kamera stellen 20 Schülerinnen und Schüler ihre beste Freundin oder ihren besten Freund vor. Wir haben drinnen (in der Schule oder im Café) und draußen gefilmt (auf dem Schulhof, auf der Straße oder im Park). Die Musik zum Film ist von der Schülerband „Die Gutenbergs“.

Unser Film hat den Titel „Beste Freunde!“, weil Freunde für Jugendliche sehr wichtig sind. Sie sind wichtiger als Noten, Handys, Kleidung oder Taschengeld.

Hier ist der Link zu unserem Film: www.gutenberg-koeln.de/medien-ag/beste_freunde.
 Hoffentlich finden Sie den Film gut! Wir freuen uns auf Ihre Antwort!

Viele Grüße

Luisa Klein und die Medien-AG der Gutenberg-Schule Köln

b

Lies den Text in 5a noch einmal und ergänze die Informationen.

Gutenberg-Schule

Medien-AG

Projekt

Videofilm

→ AB, Ü 11

6a

Eure Medien-AG möchte auch mit einem Videofilm am Wettbewerb teilnehmen.
 Wähl ein Thema und schreib eine E-Mail. Vergiss nicht die Begrüßung und den Schluss.

Unsere Klasse × Unsere Klassenfahrt × Unsere Hobbys × ...

Liebe ...,
 ich Wir sind ... und gehen in die ...
 Unser Film ...
 Viele ...

in die + Ordinalzahl + Klasse

in die zweite Klasse

in die neunte Klasse

! erste / dritte / siebte / achte

b

Lies die E-Mail in der Klasse vor.

→ AB, GRAMMATIK, Ü 12 Ü 13 SCHREIBTRAINING, Ü 14-15

Du schreibst in die 2. Klasse,
 du sagst in die zweite Klasse.



7a

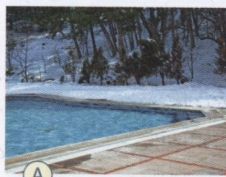
Schau die Bilder an und lies Jans Antworten. Was sagt Tom?

1. Willst du auch mal fahren?
2. Oh, schau mal, ein Vampir-Film! Gehen wir ins Kino?
3. Sollen wir in den Park gehen?
4. Na gut, dann gehe ich ohne dich. Vielleicht hat Mark Lust auf Kino.
5. Los, wir spielen ein bisschen Fußball!

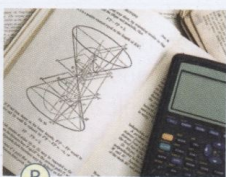


b

Spielt einen Dialog wie in 7a.



A



B



C



D



E

teuer • müde • früh • schwer • langweilig • kalt • heiß • ...

- Gehen wir schwimmen? ♦ Nein, es ist zu kalt.
- Sollen wir ...? ♦ Nein, das ist ...
- Los, wir ...! ♦ Nein, ...

→ AB, Ü 16-17

Mit sollen
kannst du
einen Vorschlag
machen.



5a Lies die Anzeige. Was ist das JUHA?

- a eine Schule b ein Hotel für Jugendliche c ein Restaurant

JUHA – Jugendhaus Salzburg – perfekt für Schulausflüge und Klassenfahrten

Unsere moderne Jugendherberge ist ruhig und sauber und bietet: Zimmer mit Dusche und WC – Seminarräume – Spielplätze und Aufenthaltsräume – Restaurant – gesundes Essen – Nähe zum Zentrum von Salzburg, zum Zoo und zum Salzburg Museum – Fahrräder für Radtouren kostenlos – Bus-Haltestelle vor dem Haus

Wir informieren Sie gern über unsere Schulprogramme und Projektwochen.

E-Mail: schulprogramme@juha.eu

Tel.: +43 (0)5/7083-2003

Adresse:

JUHA Salzburg

Almgasse 13

A-5020 Salzburg



Wir haben das ganze Jahr offen!

b Lies die Wünsche der Jugendlichen und die Anzeige noch einmal. Ist das JUHA passend für sie?

1. Sofie liebt Jugendherbergen mit Swimmingpool.
2. Tim hofft, dass es in der Jugendherberge Fahrräder kostenlos gibt.
3. Luisa möchte einen Kühlschrank im Zimmer.
4. Für Claudia ist wichtig, dass eine Jugendherberge ruhig und sauber ist.
5. Sergei möchte gern in den Zoo und ins Museum gehen. Alles soll in der Nähe sein.

ja	nein
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

6 Hast du schon mal in einer Jugendherberge oder in einem Hotel geschlafen? Wann und wo? Erzähl.

7a Lies den Fragebogen. Nummeriere zu jeder Frage die Antworten nach Wichtigkeit von 1 bis 4.

FRAGEN RUND UM DAS HOTEL	1. Wie muss das Hotel sein? <input type="checkbox"/> billig <input type="checkbox"/> ruhig <input type="checkbox"/> sauber <input type="checkbox"/> modern	3. Was muss das Hotel haben? <input type="checkbox"/> ein Frühstücksbuffet <input type="checkbox"/> einen Spielplatz <input type="checkbox"/> einen Tennisplatz und einen Volleyballplatz <input type="checkbox"/> einen Swimmingpool
	2. Was muss es im Zimmer geben? <input type="checkbox"/> Radio und Fernseher <input type="checkbox"/> eine Spielekonsole <input type="checkbox"/> einen Safe für Handy und Geld <input type="checkbox"/> Obst	4. Was ist noch wichtig? <input type="checkbox"/> das Zentrum: in der Nähe <input type="checkbox"/> Fahrräder: kostenlos <input type="checkbox"/> das Restaurant: immer offen <input type="checkbox"/> die Leute im Hotel: nett

1 = sehr wichtig
4 = nicht wichtig

b Was ist für dich am wichtigsten in einem Hotel? Was ist nicht so wichtig? Berichte.

▲ Für mich ist am wichtigsten,
Nicht so wichtig ist für mich,

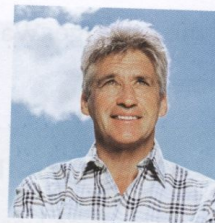
dass ... ist.
dass es ... gibt.
dass ... hat.
dass ... ist/sind.

8a

Hör zu. Was passt zusammen? Mach dann Sätze.

24

- | | |
|---------------------|-----------------------------------|
| 1. Josef Wallberger | a im Jugendhotel schlafen |
| 2. Martina Maier | b das Jugendhotel leiten |
| 3. die Jugendlichen | c das Programm in Salzburg kennen |



b

Hör noch einmal. Was sollen die Jugendlichen machen?

24

- | | |
|--|--------------------------------------|
| 1. Bringt bitte eure Koffer in die Zimmer. | 4. Hört bitte keine Musik. |
| 2. Beahlt bitte Kakao, Tee und Kuchen im Restaurant. | 5. Seid bitte freundlich. |
| 3. Schließt bitte immer die Türen ab. | 6. Duscht jetzt bitte. |
| | 7. Seid bitte pünktlich in Raum 307. |

c

Hör noch einmal. Wann gibt es Essen?

24

- | |
|----------------------------------|
| 1. morgens: zwischen ? und ? Uhr |
| 2. nachmittags: um ? Uhr |
| 3. abends: zwischen ? und ? Uhr |

9a

Schreibt in Gruppen sechs Regeln für das Jugendhaus.

duschen * tanzen * trinken * aufstehen * essen * aufräumen * bringen *
bezahlen * frühstücken * abschließen * sein * aufmachen * stören

jetzt * ~~morgens~~ * mittags *
nachmittags * abends * immer

Duscht bitte morgens ...

Imperativ in der ihr-Form

~~ihr~~ hört → hört!

~~ihr~~ seid → seid!

~~ihr~~ schließt ... ab → schließt ... ab!

b

Spielt ein Rollenspiel.

Du leitest das
Jugendhaus und
nennst die Regeln.

Guten Tag.

Herzlich willkommen
in ...

Mein Name ist ...
Ich leite ...
Duscht bitte ...

Du bist immer
einverstanden.

Ja, einverstanden.
Ja, gut /okay.
Klar.
Sicher.
Natürlich.

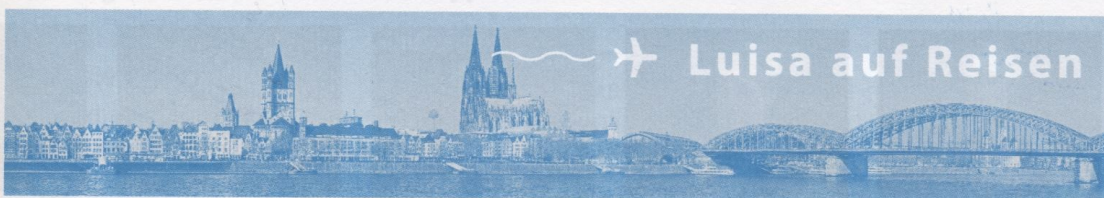
Du findest alle
Regeln doof.

So ein Unsinn!
Ich möchte lieber ...
Nein, auf keinen Fall.
Ich möchte lieber ...
Ich finde, dass ...

10

Lies Luisas Blog und beantworte die Fragen 1–6.

www.blog.de



Heute schreibe ich nicht über Köln, ich schreibe über Salzburg! Vielleicht wisst ihr es schon: Die Medien-AG der Gutenberg-Schule hat an einem Wettbewerb teilgenommen und ist bei den besten Drei!! Wir haben eine Reise nach Salzburg gewonnen. Hier sollen wir unseren Film präsentieren.



Wir sind gestern in Salzburg angekommen und hatten heute Zeit für eine Tour zu Fuß. Auf dem Kapitelplatz haben wir den Mann auf der Kugel gesehen. Von dort sieht man die Burg. Es ist fantastisch! Auf dem Platz kann man auch Schach spielen. Und ein paar Studenten haben auf dem Platz Musik gemacht und etwas Geld gesammelt. Die Atmosphäre war echt toll!

Und hier: eine echte Mozartkugel – die haben wir natürlich probiert! Sofie findet, sie schmecken sehr süß, ich finde sie total lecker, mmmh!



Am Nachmittag hat es leider ein bisschen geregnet. Aber Tim wollte unbedingt zum Flughafen fahren. Im „Hangar 7“ kann man nämlich Flugzeuge und Rennwagen sehen. Mit dem Bus sind wir dann wieder ins Jugendhaus gefahren.

Und hier seht ihr uns drei vor dem „Moz“ – also vor dem Mozarteum, der Universität für Musik und Kunst. Hier gibt es morgen unseren Film „Beste Freunde!“ und die zwei anderen Gewinner-Filme. Wer macht den ersten Platz?

Drückt uns die Daumen und wünscht uns Glück, bitte!



1. Wann sind Luisa und ihre Freunde in Salzburg angekommen?
2. Was haben die Jugendlichen auf dem Kapitelplatz gesehen?
3. Was kann man auf dem Kapitelplatz machen?
4. Wie findet Luisa Mozartkugeln?
5. Warum sind sie zum Flughafen gefahren?
6. Wo und wann präsentieren sie ihren Film?



Zuerst waren sie ... Dann ...

11

Berichte über Luisas Tour durch Salzburg.
Wo waren die Jugendlichen und was haben sie gemacht?

→ AB, Ü 15 SCHREIBTRAINING, Ü 16



Wolfgang Amadeus Mozart – damals und heute

1a Mozarts Leben. Lies die Texte 1–5 und ordne sie den Bildern A–E zu.



1 Wolfgang's Schwester Maria Anna („Nannerl“) spielt auch sehr gut Klavier. Der Vater, Leopold Mozart, ist Musiker und gibt beiden Kindern Unterricht in Geige und Klavier, aber auch in Latein, Italienisch und Französisch.

Wolfgang Amadeus Mozart ist 1756 in Salzburg geboren. Wolfgang („Wolferl“) war ein Wunderkind. Schon mit fünf Jahren schreibt er sein erstes Klavierstück. Da kann er noch nicht einmal seinen Namen schreiben. 3

2 Sein Geburtshaus in der Getreidegasse in Salzburg kann man heute noch besuchen. Bis heute lieben die Menschen Mozart. Man hört und spielt seine Musik auf der ganzen Welt.

Wolfgang macht mit seinem Vater und seiner Schwester viele Reisen und gibt Konzerte in Paris, Wien, Prag und London. Mozart ist sehr viel gereist, aber das Reisen war damals sehr anstrengend.

b Was erfährst du in 1a über Mozart?
Mach Notizen.

- geboren 1756 in Salzburg
- ?

1791 spielt man seine letzte Oper, „Die Zauberflöte“. Er stirbt mit nur 35 Jahren. Da hat er schon über 600 Werke geschrieben, zum Beispiel „Eine kleine Nachtmusik“. Trotzdem war er sehr arm, er hatt oft kein Geld.

2 Lies die Texte im Gästebuch von Mozarts Geburtshaus und die Sätze 1–4. Wer hat das geschrieben?

Ich finde das Museum interessant. So hat die Familie Mozart damals gelebt, das kann man hier sehen. Ich war auch schon einmal in der Oper und habe die „Zauberflöte“ gehört. Das war toll.
Jessica

Wir haben in der Schule schon ein Mozart-Quiz gemacht. Hier im Museum haben wir auch einige Musikstücke gehört. Am besten gefällt uns „Eine kleine Nachtmusik“.
Luca und Leonie

Wir haben Mozarts erstes Klavier und seine Kindergeige gesehen. Meine Schwester spielt auch Geige, aber nicht so gut wie Mozart. ;-) Ich finde es cool, dass Mozart auch lustig war. Er hat zum Beispiel ein Schlaflied für Kinder geschrieben, das heißt „Bona nox“.
Max

Mein Bruder spielt im Mozart-Kinderorchester Cello. Deshalb war ich heute mit ihm und meinen Eltern hier in Mozarts Geburtshaus. Na ja, eigentlich gefällt mir moderne Musik besser.
Mateo

1. ? kennen Mozart schon von der Schule.
2. ? mag Mozart, weil er lustig war.

3. ? gefällt Mozart nicht so gut.
4. ? war schon in der Oper.

3 Spielst du auch ein Instrument? Welches? Singst du gerne? Berichte.

Wir machen eine Bildergeschichte!

1 Lies die Fragen und denkt euch in Gruppen eine Geschichte aus.

1. Wer spielt mit?
2. Was passiert?
3. Wo sind die Personen?
4. Wie soll die Geschichte heißen?

Mia und Lenny.

2 Wer macht was? Verteilt die Aufgaben, macht Bilder (Fotos oder Zeichnungen) und schreibt die Texte. Macht dann ein Plakat mit der Bildergeschichte.

Panel 1: A photo of a smiling woman (Mia) holding a red camera. Speech bubble: "Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!" Text below: "So eine Kamera hat sich Mia schon lange gewünscht."

Panel 2: A photo of Mia and Lenny taking a picture of a dog in a car. Speech bubble: "Ey, guck mal da! Das gibt's doch gar nicht!" Text below: "Mia und ihr Freund Lenny machen Fotos in der Stadt. Zum Beispiel das hier..."

Panel 3: A photo of Mia and Lenny looking at a small figure in a blue outfit. Speech bubble: "Boah, ist die toll! Danke!" Text below: "Boah, so etwas hab ich ja noch nie gesehen!"

Panel 4: A photo of Mia and Lenny looking at a small object in a cup. Speech bubble: "Neeeeein! Die Karte!" Text below: "Alle Bilder sind weg! So ein Pech!"

Additional speech bubbles: "Also das glaub' ich jetzt nicht! Sag mal, gibt's das?" and "... oder das."

3 Stellt eure Bildergeschichte in der Klasse vor. Welche Geschichte findet ihr am lustigsten?



Grammatik

Imperativ

Infinitiv	ihr-Form
bringen	bringt!
sein	seid!
abschließen	schließt ab!
erzählen	erzählt!

~~##~~ bringt
→ bringt!

~~##~~ seid
→ seid!

~~##~~ schließt ab
→ schließt ab!

~~##~~ erzählt
→ erzählt!

Possessivartikel im Nominativ

ich	du	er	es	sie	wir	ihr	sie	Sie	
mein	dein	sein	sein	ihr	unser	euer	ihr	Ihr	Film
mein	dein	sein	sein	ihr	unser	euer	ihr	Ihr	Projekt
meine	deine	seine	seine	ihre	unsere	eure	ihre	Ihre	Medien-AG
meine	deine	seine	seine	ihre	unsere	eure	ihre	Ihre	Projekte

Wechselpräpositionen

		●→□ Wohin? (Akkusativ)	■ Wo? (Dativ)
	in	Stell die Tasche in den Schrank.	Die Tasche steht im Schrank.
	an	Häng den Spiegel an die Wand.	Der Spiegel hängt an der Wand.
	auf	Stell die Gläser auf den Tisch.	Die Gläser stehen auf dem Tisch.
	über	Häng das Foto über den Kühlschrank.	Das Foto hängt über dem Kühlschrank.
	unter	Stell die Schuhe unter das Bett.	Die Schuhe stehen unter dem Bett.
	hinter	Stell die Gläser hinter die Tassen.	Die Gläser stehen hinter den Tassen.
	vor	Leg den Teppich vor die Tür.	Der Teppich liegt vor der Tür.
	neben	Leg das Handy neben das Buch.	Das Handy liegt neben dem Buch.
	zwischen	Stell die Tasche zwischen die Stühle.	Die Tasche steht zwischen den Stühlen.

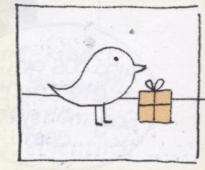
Nach mir kann der Fall wechseln.

über an
auf vor
unter
hinter in
neben
zwischen

Akkusativ Wohin?



Dativ Wo?



in die + Ordinalzahl + Klasse

1.-13. → in die ...te Klasse:
in die zweite Klasse

In welche Klasse gehst du?

In die neunte Klasse. Und du?

in die erste Klasse
in die dritte Klasse
in die siebte Klasse
in die achte Klasse

Konjunktion weil

Warum?

Ich mag Tom. Er ist so nett.

Ich mag Tom, weil er so nett ist.

Warum
freust du
dich so?

Weil die
Ferien
anfangen.

Hey, Tim!
Luisa hat
erzählt, dass
wir gewonnen
haben!

Konjunktion dass

Luisa sagt: Die Medien-AG ist im Finale.

Luisa sagt, dass die Medien-AG im Finale ist.



Syntax: Nebensatz mit weil, dass

Ich mag Tom,	weil	er	so nett	ist.
Ich mag Tom,	weil	er	so gut	tanzen kann.
Anna freut sich,	weil	morgen	die Ferien	anfangen.
Luisa hofft,	dass	Tim	sie	anruft.
Luisa hat erzählt,	dass	wir		gewonnen haben.

Ende

Tom sieht toll aus.
Ich mag ihn, weil
er toll aussieht.

Ich kann ...

etwas verneinen und widersprechen:

Nein, das glaube ich nicht. / Also, ich weiß nicht. / Doch, ich glaube, das muss man können.

ein Beispiel geben: Ich habe auch einen Bruder. Er nimmt zum Beispiel immer meine Comic-Hefte.

etwas begründen: ■ Warum magst du Laura?

- Ich mag Laura, weil sie immer lustig ist und super Klavier spielt.

jemanden in einer E-Mail ansprechen und

verabschieden: Liebe Frau Schuster /

Lieber Herr Färber / Viele Grüße

einen Vorschlag machen:

Sollen wir in den Park gehen? / Ich schlage vor, dass wir ein Eis essen. / Meinst du nicht, dass wir die Aufgabe machen müssen?

jemanden bitten oder auffordern:

Lest bitte das Programm. / Esst keinen Kuchen im Zimmer. / Seid pünktlich und gebt mir den Schlüssel.

einen Vorschlag ablehnen oder annehmen:

Nein, auf keinen Fall. Ich möchte lieber ins Kino gehen.
Klar. / Sicher. / Natürlich.

Wichtigkeit ausdrücken:

Für mich ist am wichtigsten, dass es einen Fußballplatz gibt. / Nicht so wichtig ist für mich, dass es Frühstück gibt.

jemanden begrüßen:

Herzlich willkommen in Salzburg!

einen Ablauf beschreiben:

Zuerst waren wir auf dem Kapitelplatz. Dann sind wir zum Flughafen gefahren.



Lektion 25

1

Ergänze den Wortigel.

googeln

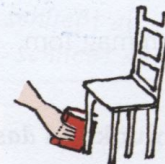
Medien

eine Datei herunterladen

2a

Eine Schülerin / Ein Schüler geht kurz vor die Tür.
Die anderen verstecken vier Dinge von ihr/ihm in der Klasse.

- ◆ Neles Deutschbuch legen wir unter den Stuhl.
- ▼ Ja genau, und ihre Tasche stellten wir neben die Tafel. ...



b

Dann kommt die Schülerin / der Schüler zurück. Spielt „kalt ☹ – warm ☺ – heiß ☺“.

- Na Nele, wo ist dein Deutschbuch?
- Liegt es vielleicht in der Tasche?
- Kalt. ☹
- ...

Lektion 26

1a

Schreib für jede Frage eine lustige Antwort mit **weil** auf.

1. Warum kommst du so spät?
2. Warum bist du heute nicht in der Schule?
3. Warum liegt dein Handy im Kühlschrank?
4. Warum singst du so laut?

b

Fragt und antwortet zu viert.

- ▲ Warum kommst du so spät?
- Weil ich meine Hose nicht gefunden habe.

2

Es ist Sonntag. Was möchtest du machen? Mach verrückte Vorschläge und spielt kleine Dialoge. Deine Partnerin / Dein Partner findet immer eine Ausrede.

- ◆ Sollen wir ...? / Gehen wir ...? / Los, wir ...
- Nein, das ist zu ...

Lektion 27

1a

Was ist deine Meinung zum Thema „Schule“?
Schreib drei Sätze auf einen Zettel.

Noten sind nicht wichtig.
Lehrer sollen nett sein.

...

- Lina -

2

Macht Pantomime in Gruppen:
Was sollen die anderen machen?

- ◆ Spielt Gitarre.
- ▲ Esst eine Banane.
- ...

b

Sammelt die Zettel ein und lest die Sätze vor.
Wer hat auch diese Meinung? Hände hoch!

- Lina

findet, dass Noten ...
schreibt, dass ...
findet wichtig, dass Lehrer ...
findet nicht so wichtig, dass ...



- Die alphabetische Wortliste enthält die neuen Wörter von Kursbuch A2.1 und Arbeitsbuch A2.1 mit Nennung der Lektion und der Aufgabennummer.
Beispiel: abschließen 27 8b* → Das Wort *abschließen* kommt erstmals in **Lektion 27**, Aufgabe 8b vor.
- Mit einem * sind Aufgabe und Lektion markiert, in der das Wort als Lernwortschatz vorkommt.
Der jeweilige Lernwortschatz ist auch im Arbeitsbuch am Ende jeder Lektion zu finden.
- Angegeben ist jeweils das erste Vorkommen im Buch. Sind zwei Lektionsangaben vorhanden, bezieht sich die erste Angabe auf das erste Vorkommen im Buch, an der zweiten Stelle wird das Wort in den Lernwortschatz aufgenommen.
Beispiel: abends 19 9c 27 9a*
- Kursiv gedruckt sind Wörter, die weder zum Lernwortschatz von *Beste Freunde* A2.1 gehören, noch für die Prüfungen der Niveaustufen A1, A2 und B1 vorausgesetzt werden.
- Nomen mit der Angabe (Sg.) verwendet man in der Regel nur im Singular.
Nomen mit der Angabe (Pl.) verwendet man in der Regel nur im Plural.
- Folgende Abkürzungen werden verwendet: **AB** = Arbeitsbuch, **LK** = Landeskunde, **AeB** = Auf einen Blick

A

abends 19 9c 27 9a*
 abgeben **AB** 22 4
 abschließen 27 8b*
 absolut **Einstieg** 8
 ach ja 19 2b
 Action (Sg.), die **AB** 25 11
 Action-Film, -e, der 22 7a
 Afrika (Sg.), das 27 4*
 Afrikanerin, -nen, die **AB** 22 6a
 AG, -s, die 25 1*
 Akademie, -n, die 26 5a
 aktiv **Einstieg** 8
 aktuell 26 4b
 alles 26 1c*
 als 21 7 22 7b*
 also 23 5b*
 Alter (Sg.), das 26 4a*
 Altersheim, -e, das **LK** 8 2
 am besten 23 7a*
 am liebsten **AB** 23 13b*
 am meisten 23 6*
 Amerikaner, -, der 22 3*

Amerikanerin, -nen, die 22 3*
 Ampel, -n, die 23 4*
 an (lokal) **LK** 3 1a 25 6*
 anders 19 2b*
 anmachen 19 9c*
 Antwort, -en, die 26 5*
 anziehen 19 9c*
 ärgern (sich) 20 1b*
 Argument, -e, das 24 2c*
 arm **LK** 9 1
 Atmosphäre, -n, die 27 10
 Audio, -s, das **Einstieg** 9
 auf (lokal) 25 6a*
 auf jeden/keinen Fall 23 1a*
 Aufenthaltsraum, -e, der 27 5a
 Aufgabe, -n, die 24 1*
 aufhaben 24 2c*
 aufhängen 23 1b
 aufpassen 23 5b*
 Aufsatz, -e, der 24 1*
 aufsetzen 19 9b
 Ausflug, -e, der 22 2c*
 Ausgang, -e, der 21 2a*

Ausland (Sg.), das 24 8a*
 ausmachen 19 9b*
 auspacken 19 2a*
 ausprobieren 19 9b*
 außerdem 21 9*
 Ausstellung, -en, die 25 1*
 aussuchen 24 8a
 Australier, -, der **AB** 22 6a
 Autoskooter, -, der 21 6b*

B

backen 21 5*
 Balkon, -e, der 19 7*
 Ball, -e, der 22 7b*
 Ballett (Sg.), das 22 9*
 Baujahr, -e, das **AB** 23 15
 Baum, -e, der 20 7a*
 bearbeiten 25 1*
 behalten 21 7
 beide 20 1c*
 besonders 26 1c*
 besser 22 7b*

bestellen 27 3a*
bestimmt 20 7a
Bett, -en, das 19 5a*
Bier, -e, das 21 7*
bieten 27 5a
bisschen 20 1b*
bis zu (lokal) 23 4*
Blatt, -er, das 25 5a*
Blog, -s, der **Einstieg 9** 25 3*
Blume, -n, die 20 7a*
Brasilianer, -, der 22 3*
Brasilianerin, -nen, die 22 3*
Braten, -, der **LK 7 2**
Bratwurst, -e, die 21 3a*
Breze, -n, die 21 7*
Brief, -e, der 20 1a*
Brille, -n, die 20 7a*
Brücke, -n, die **Einstieg 7**
23 1b*
Bulgarin, -nen, die **AB 22 6a**
Burg, -en, die 27 10*

C

Camping-Platz, -e, der **AB 25 5**
Cello, -s, das **LK 9 2**
Chance, -n, die 22 7b
Chaos (Sg.), das 19 7*
Chaot, -en, der 19 9b
Chat-Freund, -e, der **Einstieg 9**
chatten 25 3*
Chemie (Sg.), die 24 1*
Chinese, -n, der **AeB 22 6a**
Chor, -e, der 25 1b
Clown, -s, der 20 7a
cm (= Zentimeter) 22 10
Computerkurs, -e, der 19 3a
Computerprogramm, -e, das 21 4

D

dafür (sein) 24 2c*
dagegen (sein) 24 2c*
damals **LK 9 1**
dann 21 9*

dass 27 2*
Datei, -en, die 25 2*
Datum (Sg.), das 23 1a*
Daumen, -, der 27 10
Delfin, -e, der **AB 22 17a**
denn 24 8a*
denn (Modalpartikel) 19 2*
Deutsche, -n, die/der 22 3*
Diamant, -en, der **AB 22 16**
Diktat, -e, das 24 1*
Dinosaurier, -, der **AB 22 17a**
direkt 26 1c*
Dirndl, -, das 21 7
Diva, Diven, die 20 7a
Dollar, -s, der **AB 22 18**
Dom, -e, der **Einstieg 7**
draußen 26 5a*
drehen (einen Film) 25 1*
dribbeln 22 1*
drinnen 26 5a*
drucken 25 2*
dürfen 22 4a*

E

eben 21 5
Ecke, -n, die 23 4*
egoistisch 20 7a*
eigentlich 19 2b*
ein paar 22 2b*
Eingang, -e, der 21 2a*
einige 20 7a
einpacken **LK 7 2**
Eins, -er, die 21 5
Eiscafé, -s, das 27 3a*
elegant 20 7a*
Endspiel, -e, das 22 7b
Engländer, -, der 22 3*
Engländerin, -nen, die 22 3*
Erfahrung, -en, die **LK 8 2**
erklären 24 1*
erlauben 23 1b*
euch 21 8*
euer/eure 19 2a*
Eule, -n, die **AB 22 17a**

F

Fahrradtraining, -s, das 20 6a
Fahrradtrial, -s, der 20 1c
Familientag, -e, der 21 7
Fasching (Sg.), der **LK 7 1**
Fasnacht (Sg.), die **LK 7 1**
fast 20 1b
faul 20 7a*
FC (Fußballclub) (Sg.), der 22 7b
fehlen (+ Dativ) 19 1*
feiern 21 3c*
Feiertag, -e, der **AeB 7**
Fernsehen (Sg.), das 19 9c*
Fernseher, -, der 27 7a*
fertig 19 2b*
Festival, -s, das 20 6b*
Film, -e, der 6 1 25 1a*
filmen 26 5a
Filmstar, -s, der 21 4
Finale, -, das 26 4a*
Fischmarkt, -e, der 23 5b
Fleischpflanzerl, -, das 19 4b
fleißig 20 7a*
Flöte, -n, die **LK 7 2**
Flughafen, -, der 27 10*
Formel, -n, die 24 1*
Foto-Ausstellung, -en, die 25 1
Fotokurs, -e, der 27 4
Fotomodell, -e, das 22 11*
Fotoporträt, -s, das **Einstieg 7**
freuen (sich) 20 1c*
Frikadelle, -n, die 19 4b
Frisur, -en, die 20 7a
früh 25 5a 26 7a*
Frühstücksbuffet, -s, das 27 7a
fühlen (sich) 20 1b*
Fünfer Looping, -s, der 21 7
funktionieren 19 9b
Fußballplatz, -e, der 22 2a*
Fußgängerzone, -n, die 20 6b*

G

Gabel, -n, die 24 4a*
 Gasse, -n, die 23 5b
 Geburtshaus, -er, das LK 9 1
 gegen 22 7b
 Geige, -n, die LK 9 1
 genauso AB 22 17b*
 Gepard, -e, der 22 11*
 Getränk, -e, das 27 3a*
 Gewicht, -e, das AB 22 19
 Giraffe, -n, die AB 22 17a
 Glöckchen, -, das LK 7 2
 glücklich 20 7a*
 googeln 25 2*
 Graffiti, -s, das 23 3b
 Größe, -n, die AB 22 19
 Gruppe, -n, die 26 4a*
 Grüß Gott. 19 4b

H

Hähnchen, -, das 21 3a*
 Halloween (Sg.), das LK 7 1
 Handyverbot, -e, das 24 1
 Hangar, -s, der 27 10
 hängen 19 6*
 hässlich 23 9*
 Haus, -er, das 23 3b*
 Headset, -s, das Einstieg 9
 heiß 26 7a*
 herunterladen 25 2*
 Herz, -en, das 21 7*
 hinter 25 6a*
 hinterher Einstieg 8
 hochfahren 20 1c
 hoffentlich 20 1c*
 Homepage, -s, die 25 1*
 Hotel 27 6*

I

immer noch 23 16*
 in (lokal) 25 6*
 Informatiker, -, der 20 7a*

Informatikerin, -nen, die 23 7a*
 Information, -en, die 26 4a*
 informieren 27 5a
 Interesse, -n, das 25 4a*
 interessieren (sich) 20 7a
 Internetschule, -n, die 24 8a*
 Internetschüler, -, der 24 8a
 Interview, -s, das 25 1*
 iPod®, -s, der AB 25 5
 irgendwie 19 2b
 Italien (Sg.), das 23 1b*
 Italiener, -, der 22 3*
 Italienerin, -nen, die 22 3*

J

Ja, genau. 24 5*
 jemand 25 4a*
 jetzt 22 4b*
 Job, -s, der 20 1b*
 Jockey, -s, der 22 9*
 Jogurt, -s, der 24 5*
 Jugendhaus, -er, das 27 5a
 Jugendherberge, -n, die 27 5b*
 Jugendhotel, -s, das 27 8a
 jung 19 2b*

K

Kamera, -s, die 22 7b 25 8*
 Kameramann, -er, der 25 1*
 Kapitän (einer Fußballmannschaft),
 -e, der 22 1*
 Karat (Sg.), das AB 22 16

Karneval (Sg.), der
 Einstieg 7 22 2c*

Karnevalsband, -s, die Einstieg 8
 Karnevalszeitung, -en, die
 Einstieg 8

Kasse, -n, die 21 2b*
 kein- ... mehr 23 1b*
 Ketchup (Sg.), der 21 3c*
 Kilo(gramm), -, das 22 7b
 Kirche, -n, die 23 5b*
 klappen 19 9b*

Klassenfahrt, -en, die 26 6a*
 Klassenzimmer, -, das 24 8a
 Klavierstück, -e, das LK 9 1
 Kleidung (Sg.), die 26 5a*
 km/h (Kilometer/Stunde) AB 22 19a
 Knödel, -, der LK 7 2
 Knoten, -, der (Geschwindigkeit)
 AB 22 16

Koffer, -, der 27 2*
 komisch 19 2a*
 kommunizieren 22 7b
 Komödie, -n, die 20 6b*
 Komparativ, -e, der AeB 8
 kompliziert 23 5b*
 Konjunktion, -en, die AeB 8
 Kontakt, -e, der 25 1
 kontrollieren 24 8a*
 Kooche (Kölner Dialekt), -, der 19 2a
 Kopfhörer, -, der 19 9b 25 8*
 kopieren 25 2*
 korrigieren 24 1*
 kostenlos 27 1*
 Kostüm, -e, das LK 7 2
 Kostümfest, -e, das Projekt 7 1
 Krankenhaus, -er, das 24 8a*
 kreativ 26 4a
 Kreuzung, -en, die 23 4*
 Krimi, -s, der AB 19 15 20 6b*
 Krimi-Komödie, -n, die 20 6b
 Kugel, -n, die 27 10*
 Kühlschrank, -e, der 19 5a*
 Künstler, -, der 20 7a*
 Künstlerin, -nen, die 20 7a*

L

Land, -er, das 22 2c*
 lange 24 8c*
 Länge, -n, die AB 22 16
 langsam 19 9c*
 Laptop, -s, der 20 7a*
 Latein (Sg.), das LK 9 1
 laut 23 3b*
 leben 20 7a*
 Lebkuchen, -, der 21 7*

lecker 21 3a*
 Lederhose, -n, die 21 7
 legen 24 4c*
 Lehrerwitz, -e, der 25 1
 leicht 22 10*
 leiten 27 8a*
 Leiter, -, der 25 1*
 letzte LK 9 1
 Liebe, -n, die 23 1a*
 Liebesschloss, -er, das 23 1b
 Lieblingsfest, -e, das LK 7 2
 Lieblingsmusik (Sg.), die 19 9b
 Lieblingsserie, -n, die 19 9b
 Lieblings-T-Shirt, -s, das
 AB 19 15
 liegen 19 6*
 Link, -s, der 26 5a*
 Löffel, -, der 24 4a*
 Los! 26 7a*
 Lösung, -en, die 24 2c*

M

mal 22 4a*
 Mama, -s, die 21 10a
 Mannschaft, -en, die Einstieg 8
 22 1*
 Marokkaner, -, der 22 2c*
 Marokkanerin, -nen, die 22 2c*
 Medien (Pl.) 25 1*
 Medien-AG, -s, die Einstieg 9
 25 1*
 Medienakademie, -n, die 26 4a
 Medienmacher, -, der 26 4a
 Medienprojekt, -e, das 26 4a
 Mehlsuppe, -n, die LK 7 2
 meinen 27 3b*
 meisten 23 1b*
 Mensch, -en, der 22 7b*
 Messer, -, das 24 4a*
 Mikro, -s, das Einstieg 9
 Mikrofon, -e, das 25 8*
 mitkommen 20 1b*
 mitnehmen 23 1b*
 Mitschüler, -, der 24 8a

mitsingen 21 7
 mittags 27 9a*
 Mode, -n, die 20 7a*
 Model, -s, das 20 7a*
 modern 19 3*
 morgens 27 9a*
 Motor, -en, der 22 7b
 Mozartkugel, -n, die 27 10
 MP3-File, -s, das Einstieg 9
 müde 20 5*
 Museum, Museen, das 27 5a*
 Musikfestival, -s, das 20 6a
 Muttertag, -e, der 21 10a*

N

Nachbar, -n, der 21 3c*
 Nachbarin, -nen, die 21 3c*
 nachmittags 27 9a*
 nachts AB 27 15*
 Nähe (Sg.), die 23 5b*
 nähren LK 7 2
 nämlich 27 10
 Nationalität, -en, die AeB 8
 neben 25 6a*
 nehmen 19 9b*
 nervös 19 2b*
 neugierig 20 7a*
 nicht mehr 23 16*
 Notiz, -en, die 24 1
 nun 21 5

O

offen 27 5a*
 Öko-Tante, -n, die 20 7a
 Oktoberfest (Sg.), das 21 7*
 online 26 4a
 Oper, -n, die LK 9 1
 optimistisch 20 7a*
 Orchester, -, das 25 1
 Ordnung (Sg.), die 19 9a*
 organisieren 25 1*
 Osterhase, -n, der AB 21 15a

P

Paar, -e, das 23 1b*
 (ein) paar 22 1b*
 Papier, -e, das 25 5a*
 Pate, -n, der LK 8 2
 Person, -en, die 23 1b*
 Pirat, -en, der LK 7 2
 Piratenmannschaft, -en, die
 Einstieg 8
 Podcast, -s, der 25 1*
 Politiker, -, der 20 7a*
 Politikerin, -nen, die 20 7a*
 Pommes (Pl.) 21 3a*
 Popstar, -s, der AB 20 11
 Positionsverb, -en, das AeB 7
 präsentieren 27 10*
 Preis, -e, der 22 16 26 4a*
 Probetraining, -s, das 20 6b
 probieren 21 3a*
 Professor, -en, der 20 7a*
 Professorin, -nen, die 20 7a*
 programmieren 26 4a*
 Projekt, -e, das 25 1*
 Projektwoche, -n, die 27 5a
 Prozent, -e, das LK 8 1
 Prüfung, -en, die 24 8a*

R

Radio, -s, das 27 7a*
 Radtour, -en, die 27 5a
 raten 21 3a
 Raum, -e, der 25 4b*
 recht haben 22 11*
 reden 26 1c*
 reflexiv AeB 7
 Reflexivpronomen, -, das AeB 7
 Regal, -e, das 19 5a*
 Regel, -n, die 27 9b
 regnen 21 6a*
 reisen LK 9 1
 Rennwagen, -, der 27 10*
 Restaurant, -s, das 27 5a*
 Riesenrad, -er, das 21 7

Roboter, -, der 22 7a*
 Rock-Star, -s, der 22 9*
 romantisch 20 7a*
 Rose, -n, die 23 1a*
 Ruhe (Sg.), die 22 4b*
 ruhig 27 5a*
 Russe, -n, der 22 2c*
 Russin, -nen, die 22 2c*

S

Safe, -s, der 27 7a*
 sauber 27 5a*
 Schach spielen 27 10
 Schauspieler, -, der 20 7a*
 Schauspielerin, -nen, die 20 7a*
 schießen 22 1*
 Schildkröte, -n, die AB 22 17a
 schlecht 20 5*
 schlimm 19 9b
 Schloss, -er, das 23 1*
 Schlüssel, -, der 23 1b*
 schneiden 25 1*
 Schrank, -e, der 19 5a*
 Schreibtisch, -e, der 19 5a*
 Schulausflug, -e, der 27 5a
 Schülerband, -s, die 26 5a
 Schulhof, -e, der 26 5a*
 Schulprogramm, -e, das 27 5a
 Schulsachen (Pl.) 19 9b
 Schulstress (Sg.), der LK 8 1
 schwierig 24 2c*
 schwer 22 10*
 Seite, -n, die 24 2c*
 Seminarraum, -e, der 27 5a
 Semmel, -n, die 19 4b
 sensibel 20 7a*
 Service, -s, der 26 4a
 Sessel, -, der 19 5a*
 shoppen 20 7a*
 sicher 27 9b*
 Silvester (Sg.), das LK 7 1
 sitzen 20 7a
 Skateplatz, -e, der LK 8 2

Smartphone, -s, das 20 8*
 Smiley, -s, der AB 20 14a
 so ... wie 22 11*
 Sofa, -s, das 19 5a*
 sogar 22 11*
 sollen 24 2c*
 Solo, -s, das AB 25 5
 Sonnenbrille, -n, die 20 7a*
 Souvenir, -s, das 21 7
 sozial LK 8 1
 Spanier, -, der 22 2c*
 Spanierin, -nen, die 22 2c*
 speichern 25 2*
 Spiegel, -, der 19 5a*
 Spielekonsole, -n, die 27 7a*
 Spielenachmittag, -e, der LK 8 2
 Spielplatz, -e, der 27 7a*
 Sprache, -n, die 22 2b*
 Stäbchen (Pl.) 24 4a*
 Stadtfest -e, das Einstieg 7
 Stadtplan, -e, der 25 2*
 Star, -s, der Einstieg 9
 stark 20 3a*
 stattfinden 24 8a
 Stelle, -n, die Einstieg 8
 stehen 19 6*
 stellen 24 4b*
 sterben LK 9 1
 Stick, -s, der 25 6a*
 Stift, -e, der 25 7*
 stimmen 22 11*
 stören 27 9a*
 stoppen AB 22 1
 Straßenfest, -e, das 20 6a*
 streiten 20 3a*
 streng 19 2b*
 stressig 19 2b*
 Student, -en, der 22 7b*
 Studentin, -nen, die 22 7b*
 Studio, -s, das 22 2a*
 Stuhl, -e, der 19 5a*
 Stundenplan, -e, der 24 8a*
 Style, -s, der Einstieg 9
 Superlativ, -e, der AeB 8
 surfen (im Internet) 25 3*

Surflehrer, -, der AB 20 11
 Surflehrerin, -nen, die AB 20 11
 sympathisch Einstieg 7
 System, -e, das 19 9b

T

Taschengeld (Sg.), das 26 5a*
 Tasse, -n, die 24 4a*
 technisch 22 7b
 teilnehmen Einstieg 8 26 4a*
 Teilnehmer, -, der 25 1*
 Teilnehmerinnen, -, die 25 1*
 Teller, -, der 24 4a*
 Tempo (Sg.), das AB 22 16
 Tennisplatz, -e, der AB 23 9a*
 Teppich, -e, der 19 5a*
 Thema, Themen, das 24 1*
 Thriller, -, der AB 27 7
 Tipp, -s, der 19 9b
 Tisch, -e, der 19 5a*
 Titel, -, der 26 5a*
 Tonne, -n, die 23 1b
 Topmodel, -s, das 20 7a
 Torschütze, -n, der 22 7b
 Torte, -n, die 21 4*
 Torwart, -e, der 22 1*
 Tour, -en, die 27 10
 tragen 21 7*
 Traumberuf, -e, der 20 7a
 träumen Einstieg 7
 Traumschule, -n, die 22 6*
 traurig 20 1b*
 Treppe, -n, die 20 1c*
 T-Rex (Sg.), der AB 22 17a
 trotzdem LK 9 1
 tun 19 9a
 Türke, -n, der 22 3*
 Türkin, -nen, die 22 3*
 Tutor, -en, der LK 8 2
 TV-Show, -s, die 20 7a

U

über 25 6c*
 Übung, -en, die 24 8a*
 Umfrage, -n, die 23 1b
 umziehen 20 1b*
 Umzug, -e, der LK 7 2
 unbedingt 25 6a*
 unfreundlich AB 20 12*
 unglücklich AB 20 15*
 Universität, -en, die 22 7b*
 unpünktlich 20 7a*
 unromantisch AB 20 12*
 unsensibel AB 20 15*
 uns 21 8*
 unser/unsere 19 2b*
 Unsinn (Sg.), der 22 11*
 unsympathisch AB 20 14*
 unter 25 6a*
 Untersuchung, -en, die
 AB 22 7a

V

Vampir, -e, der LK 7 2
 verabredet sein 21 2a*
 verboten sein 23 1b*
 verliebt 20 5*
 verreisen 24 8a*
 verschenken 21 7

verschieden Einstieg 8 22 2c*
 versuchen 19 9b*
 Videofilm, -e, der 26 4a*
 Videokamera, -s, die 27 4*
 Vokabel, -n, die 24 1*
 Vokabeltest, -s, der 24 1*
 Volksfest, -e, das 21 8*
 Volleyballplatz, -e, der 27 7a
 vor (lokal) 25 6c*
 vorbereiten 24 1*
 vormittags AB 27 15*
 vorn 20 7a
 vorschlagen 27 3b*
 vorstellen (sich) 20 7a 25 1*

W

wahrscheinlich 24 2c*
 Wand, -e, die 19 6*
 WC, -s, das 27 5a
 Webcam, -s, die Einstieg 9
 Webseite, -n, die Einstieg 9
 25 4a*
 Wechselpräposition, -en, die AeB 9
 wegnehmen 23 1b
 Weihnachtskeks, -e, der LK 7 2
 weil 19 9b 26 1c*
 weit weg 20 1b*
 weiter 19 9b
 weiterarbeiten 22 7b

Weltmeister, -, der 22 7b
 Weltmeisterschaft, -en, die 22 7b
 wenigstens 25 6a
 werfen 23 1b
 Werk, -e, das LK 9 1
 Wettbewerb, -e, der 26 4a*
 wichtig AB 19 1*
 wiegen 22 7b
 Wiese, -n, die 20 7a*
 willkommen 27 9b*
 Witz, -e, der 20 7a*
 witzig 20 7a*
 WLAN (Sg.), das 22 7b
 wunderbar Einstieg 9

Z

Zelt, -e, das 21 6a*
 Zentimeter, -, der 22 10*
 Zentrum, Zentren, das 27 5a*
 Zeugnis, -se, das 24 8a*
 Zoo, -s, der 27 5a*
 zu (+ Dativ) 21 10a*
 zu (+ Adjektiv) 26 7a*
 zuhören 20 7a*
 zum Beispiel 23 1b 25 6c*
 Zumba® (Sg.), das 21 3a*
 zwischen (lokal) 25 6a*
 zwischen (temporal) 27 8c*

Cover: Hueber Verlag/Bernhard Haselbeck, München
 Seite 6: Hueber Verlag/Bernhard Haselbeck, München
 Seite 7: Karte © Digital Wisdom; A, C © Thinkstock/iStock/Noppasin;
 B © Thinkstock/Getty Images News/Sean Gallup
 Seite 8: Übung 2: © PantherMedia/WavebreakmediaMicro
 Seite 9: Übung 4a: A © Thinkstock/iStock/Viktor Fischer;
 B © fotolia/adisa; C © Thinkstock/iStock/AndreasWeber; Übung 5a:
 Schrank © iStockphoto/scibak; Bett © Thinkstock/iStock/Andriy
 Bandurenko; Stuhl © Thinkstock/spoon/amanaimages; Sessel ©
 Thinkstock/iStock/Baloncini; Sofa © iStockphoto/stphillips; Tisch ©
 Thinkstock/Hemera/Margo Harrison; Kühlschranks © Thinkstock/
 iStockphoto/Al Parrish; Regal © Thinkstock/iStockphoto; Spiegel ©
 iStockphoto/catnap72; Teppich © Thinkstock/iStock/Matteo De Stefano
 Seite 10: Frau © Thinkstock/Photos.com/Jupiterimages
 Seite 11: anziehen © Thinkstock/iStock/AnikaSalsera; anschalten ©
 Thinkstock/iStock/jaminwell
 Seite 12: Brief © PantherMedia/Marc Dietrich
 Seite 13: C © Hueber Verlag/Iciar Caso
 Seite 14: Übung 6a: Schild © Thinkstock/iStock/Teka77; Übung 7a:
 Zeichnungen © Hueber Verlag/Virginia Azañedo, München
 Seite 15: © Hueber Verlag/Virginia Azañedo, München
 Seite 16: Schwingtür © Thinkstock/iStock/maytih; Notausgang ©
 fotolia/markus_marb; bezahlen © Thinkstock/iStock/diego cervo;
 Bratwurst © Thinkstock/iStock/nilsz; Hähnchen © Thinkstock/iStock/
 Alena Dvorakova; Pommes © Thinkstock/Stockbyte/Ciaran Griffin
 Seite 17: Torte © Thinkstock/Photodisc/Eising; Kuchen © Thinkstock/
 iStock/jo-pics; Autoscooter © fotolia/tinadefortunata;
 Zelt © PantherMedia/Harry Huber
 Seite 18: Tracht © Thinkstock/iStock Editorial/xyno; Achterbahn ©
 PantherMedia/Jan-Dirk Hansen; Lebkuchenherzen © Thinkstock/
 iStock/juergen2008; Riesenrad © Pitopia/pehuka; Volksfestzelt ©
 PantherMedia/Claus Lenski; Brezel © PantherMedia/Petra Nehmeyer
 Seite 19: Übung 10a: 1 © Thinkstock/iStock/nilsz; 2 © Thinkstock/
 iStock/hsvrs; 3 © PantherMedia/Salih Külçü; 4 © Thinkstock/iStock/
 Anagramm; 5 © PantherMedia/Jan-Dirk Hansen
 Seite 20: Übung 1: A © Thinkstock/iStock/LianeM; B © fotolia/Smileus;
 C © irisblende.de; D © Thinkstock/iStock/jenifoto; Übung 2: Plätzchen ©
 Thinkstock/iStock/schaffert; Glocken © Thinkstock/iStock/dimdimich;
 Braten © fotolia/Bernd Jürgens; Vanillekipferl © Thinkstock/iStock/
 A_Lein; Familie © Thinkstock/Photos.com/Jupiterimages;
 Kostüm © Thinkstock/iStock/Leigh Schindler; Umzug © Thinkstock/
 iStock Editorial/mariacristinatravaglio; Suppe © Hueber Verlag/
 Iciar Caso; Zwiebelwähe © Thinkstock/iStock/Warren_Price; Waggis ©
 Thinkstock/iStock/Siegfried Boes
 Seite 21: © Hueber Verlag/Mira Meierhofer
 Seite 22: Freunde © Thinkstock/iStock/pcross
 Seite 23: Geburtstag © Thinkstock/Fuse; Freude © Thinkstock/Polka
 Dot/Jupiterimages
 Seite 24: Grundriss © Sieveking · Agentur für Kommunikation;
 A © Thinkstock/iStock/VioletaStoimenova; B © Thinkstock/Photodisc;
 C © Thinkstock/BananaStock; D © Thinkstock/iStock/prudkov
 Seite 26: A © Glowimages/uwe kraft; B © Thinkstock/iStock/majorosl;
 C © Thinkstock/moodboard/Mike Watson Images; D © Thinkstock/
 iStock Editorial; E © Thinkstock/Photodisc/Martin Poole; F © Thinkstock/
 iStock/RTimages; Übung 2a: b © Hueber Verlag/Jaël Kahlenberg
 Seite 27: A © Thinkstock/iStock/Natalia Lukyanova; B © iStockphoto/
 Enjoylife2; C © fotolia/Aleksejs Pivnenko; D © fotolia/maconga;
 E: Stifte © PantherMedia/Erika Nacke; Block © fotolia/Thongsee;
 Kopfhörer © Thinkstock/Hemera/Maxim Kazmin

Seite 28: Mond © Thinkstock/iStockphoto; RoboCup German Open
 2012 © Frauke Muhsal, Darmstadt Dribblers; alle Roboter © Darmstadt
 Dribblers; Menschen © Thinkstock/Digital Vision
 Seite 29: Jockey © fotolia/GIBLEHO; Gepard © Thinkstock/iStock/
 Eric Isselée
 Seite 30: Hände © Thinkstock/iStock/shironosov; Brücke © Thinkstock/
 iStock/bernschmann; Schild © iStockphoto/Philip Barker
 Seite 31: A, F © fotolia/vektoriisiert; B, D, Verbotsschild © iStockphoto/
 Philip Barker; C © fotolia/xiver; E © fotolia/Pixel; Lautsprecher © Think-
 stock/iStock/furtaev, Karte © Sieveking · Agentur für Kommunikation
 Seite 32: alle © Hueber Verlag/Florian Bachmeier
 Seite 33: Übung 10: A © Thinkstock/iStock/PaulGrecaud;
 B © Thinkstock/iStock/benoit jacquelin; C © Thinkstock/iStock/_OSSA_;
 D © fotolia/loshendrikos; E © Thinkstock/iStock/vladj55
 Seite 36: Übung 8a: A © Thinkstock/iStock Editorial/-art-siberia-;
 B © PantherMedia/Cathy Yeulet; C © fotolia/pressmaster;
 D © Thinkstock/AID/a.collectionRF
 Seite 38: A © Thinkstock/iStock/Dmitriy Shironosov; B © Thinkstock/
 iStock/Alexander Raths; C © fotolia/mma23
 Seite 39: Shakira © Thinkstock/Getty Images News/Justin Sullivan;
 Pattinson © Thinkstock/Getty Images Entertainment/Kevin Winter;
 Ribéry © Thinkstock/iStock Editorial/szirtesi; Mutter © Thinkstock/
 Digital Vision/Michael Blann; Musiklehrer © Thinkstock/iStock/Minerva
 Studio; Michael Jackson © Thinkstock/iStock/OSTILL
 Seite 40: © Thinkstock/Digital Vision/Marc Debnam
 Seite 41: © iStockphoto/quavondo
 Seite 42: Übung 2a: A, B, C, D, E © Silke Weigel; Teller © Thinkstock/
 iStock/Alexander Yurinskiy; Tasse © Thinkstock/iStock/ramzihachicho;
 Besteck © iStockphoto/MarkSwallow; Tasche © fotolia/BEAUTYofLIFE
 Seite 44: Sergei © Thinkstock/Hemera/PavelLosevsky; Claudia ©
 Thinkstock/iStock/LuckyBusiness; Adrian © Thinkstock/iStock/Jose
 Antonio Nicoli Andonie; Herr Pohl © Thinkstock/BananaStock
 Seite 45: A © fotolia/Fiedels; B, E, F © Thinkstock/iStock/IuriTimashov;
 C, D © Thinkstock/Ivory; G © Thinkstock/iStock/art12321;
 H © Thinkstock/iStock/Color_life
 Seite 46: Papier © Thinkstock/iStock
 Seite 49: Gruppe © Thinkstock/DigitalVision/Ableimages; Rede ©
 Thinkstock/Jupiterimages; Salzburg © PantherMedia/Hans Eder
 Seite 50: Sergei © Thinkstock/Hemera/PavelLosevsky; Claudia ©
 Thinkstock/iStock/LuckyBusiness; Adrian © Thinkstock/iStock/Jose
 Antonio Nicoli Andonie; Herr Pohl © Thinkstock/BananaStock
 Seite 51: Illustrationen © Hueber Verlag/Virginia Azañedo, München;
 Übung b: A © Thinkstock/iStock/tekinturdogan; B © Thinkstock/iStock/
 KeithRice; Wecker © Thinkstock/Hemera/Sean Prior; D © fotolia/
 Gerd Wolf; E © Thinkstock/moodboard
 Seite 52: Koffer © fotolia/tavi; Flaschen © Thinkstock/iStock/
 OleksiyMark; Geld © fotolia/kubais; Kamera © Thinkstock/iStock/Ariel
 Duhon; Afrika © Thinkstock/iStock/wanderluster; Fotokurs © colourbox
 Seite 53: Zimmer © iStockphoto/wakila; Gebäude © Thinkstock/Top
 Photo Group; Fernseher © Thinkstock/iStockphoto
 Seite 54: Thinkstock/Stockbyte/George Doyle
 Seite 55: Köln © Thinkstock/iStock/MikhailMarkovskiy; goldene Kugel
 © iStockphoto/voltan1; Mozartkugel © Hueber Verlag; Segelflieger ©
 VISUM/dennis-williamson.de; Hände © fotolia/Miriam Dörr; Flugzeug ©
 Thinkstock/iStock/junyyeung
 Seite 56: A © Thinkstock/Getty Images; B © Glowimages/SuperStock;
 C © fotolia/Roman Milert; D © Thinkstock/iStock/Roman_Gorielov;
 E © Thinkstock/iStock/seewhatmitchsee
 Seite 57: Fotos © Hueber Verlag/Jaël Kahlenberg

Alle übrigen Fotos: Hueber Verlag/Alexander Keller, München

Guten Morgen!

Hallo!
Wie geht es euch heute?

Das sagt die Lehrerin / der Lehrer

Wer fehlt denn heute?

Was habt ihr am Wochenende / in den Ferien gemacht?

Schlagt bitte eure Bücher auf Seite 6 auf!

Könntest du bitte etwas lauter sprechen?

Das steht ganz unten / oben auf der Seite.

Gibt es noch Fragen dazu?

Das ist wirklich sehr gut!

Habt ihr alles verstanden?

Setzt euch bitte in Gruppen zusammen: immer vier Schüler.

Ihr dürft dieses Mal mit Wörterbuch arbeiten.

Ich schlage vor, dass ihr das Projekt bis Mittwoch macht.

Es ist zu laut hier. Seid bitte leiser.



Wir sehen uns morgen wieder.

Ich wünsche euch ein schönes Wochenende!

Gut!

Guten Tag,
Herr ... /
Frau ...!

Ich fühle mich nicht gut, Frau ... / Herr ...!

Das sagt die Schülerin / der Schüler

Lea ist nicht da. Sie hat Fieber und Kopfschmerzen!

Wir sind nach ... gefahren! Das war sehr schön.

Wie bitte? Ich habe Sie / das Wort / den Satz nicht verstanden.

Könnten Sie bitte etwas langsamer sprechen?

Wie schreibt man ...? Könnten Sie das Wort bitte an die Tafel schreiben?

Darf ich einen Vorschlag machen?

Kann mir jemand ein Blatt Papier geben?

Entschuldigung, ich habe gerade nicht aufgepasst.

Wir sind schon fertig. Was sollen wir noch machen?

Sollen wir auch den Text lesen?

Wie viel Zeit haben wir noch?

Bis zum nächsten Mal.



Tschüss.

Schöne Ferien / Feiertage!